



IMW-KÖLN

Qualitative & Quantitative
Research & Consulting

Since 1970

IMW - KÖLN GmbH & Co. KG
Institut für Markt- und Werbeforschung
Stadtwaldgürtel 33
50935 Köln

+49 (0) 221 94 05 66-0
info@imw-koeln.com

bdew

Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

BDEW e.V.

Opportunitäten für die Imageentwicklung von
TRINKWASSER II

Psychologische Grundlagenstudie 2019

Bericht

IMW-KÖLN 2019/7020

The German Member of

QUALIS
INTERNATIONAL

AUGUST 2019

1. Einführung	3
	14
2. Ausgewählte Detailergebnisse	14
2.1 Wertewelt der Befragten	14
2.2 Grundbild Wasser	17
2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen	24
2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)	28
2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)	28
2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)	38
2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)	44
2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure	50
2.4.5 Gefiltertes Wasser	56
2.5 Erlebte Trends und Veränderungen	62
2.6 Weltenanalyse Trinkwasser	66
2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"	66
2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)	75
2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)	83
2.7 Verkostung	87
2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser	91
3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen	96

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse

2.1 Wertewelt der Befragten

2.2 Grundbild Wasser

2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen

2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)

2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)

2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)

2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)

2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure

2.4.5 Gefiltertes Wasser

2.5 Erlebte Trends und Veränderungen

2.6 Weltenanalyse Trinkwasser

2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"

2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)

2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)

2.7 Verkostung

2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Hintergrund

- » Der BDEW e.V. setzt sich dafür ein, in der Bevölkerung das Bewusstsein für Trinkwasser als ein wertvolles Lebensmittel zu stärken, dem man vertrauen kann.
 - » *Denn: Trinkwasser in Deutschland ist qualitativ hochwertig und sicher.*
 - » *Es ist ein kalorienfreier Durstlöscher, der preiswert, umweltschonend und jederzeit und nahezu überall verfügbar ist.*

- » Der BDEW e.V. hat in 2019 die von IMW-KÖLN Ende 2008 durchgeführte psychologische Grundlagenstudie zu TRINKWASSER (2008/7600) erneut durchgeführt.
 - » *Erneut sollen Opportunitäten für die Imageentwicklung von TRINKWASSER erarbeitet werden, die als Basis für die Entwicklung der zukünftigen Kommunikation bzw. der Darstellung von Trinkwasser dienen sollen.*

- » Um eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten zu können, wurde ein möglichst identisches Studiendesign umgesetzt.

- » Auf Basis der Erkenntnisse soll weiterhin eine "Emotionalisierung" von Trinkwasser vorangetrieben werden und nachhaltig die "soziale Akzeptanz" und "soziale Reflektion" erhöht werden.
 - » *Es geht um eine Etablierung und/oder Stärkung innerer emotionaler Bindungen zu Trinkwasser.*
 - » *z.B. Wertschätzung, Stolz und andere tiefliegende motivationale Verankerungen wie sie z.B. bei "Mineralwässern" (still, medium & sprudelnd) auftreten.*
 - » *Der Konsum von Trinkwasser soll selbstverständlich werden, und selbstbewusst Gästen angeboten oder im Restaurant bestellt werden.*

- » Eine dritte Facette ist, Trinkwasser im Kontext von aktuellen Trends im Zusammenhang mit verwendeten Lebensmitteln und Getränken zu verstehen und aufzugreifen.
 - » *Wie Sustainability, Naturalness, Authentizität und Regionalität.*
 - » *Hinzu kommen konkrete Aspekte wie zunehmende Vorbehalte gegen PET-Flaschen und der neue Blick der Millennials auf Mineralwasser und somit auch auf Trinkwasser.*

Zielsetzungen*

- Die übergeordnete strategische Zielsetzung ist weiterhin die Positionierung von Trinkwasser als "emotionales" Getränk.
- Diese Studie soll die Basis für die Umsetzung dieser Zielsetzung liefern.
- Einzelne Zielsetzungen dieser Studie sind:
 - Die Identifikation der bewussten und unbewussten psychologischen Attraktoren und Barrieren bezüglich Leitungswasser im heutigen Szenario.
 - Sowie die Identifikation der Treiber, die zu einem verstärkten Konsum von Trinkwasser geführt haben.**
 - Die Identifikation der Entwicklungsoportunitäten des Images von Leitungswasser im Sinne der strategischen Zielsetzung.
 - Welche psychologischen Benefits sind in diesem Kontext darstellbar und belebbar?
 - Mögliche Umsetzungswege & Kommunikationspfade (verbal, visuell, symbolisch)
- Ergänzend gibt es noch weitere spezifische Fragen:
 - Exploration des Grundbildes von Leitungswasser
 - Auch im Hinblick auf mögliche Unterschiede zwischen Stadt und Land und der Wahrnehmung von Befragten mit Migrationshintergrund.
 - Identifikation diverser Barrieren und deren tiefliegende Gründe
 - Exploration der manifesten und latenten Stärken und Werte von Leitungswasser, die bei der Umsetzung in Kommunikation relevant sind
 - Gewinnung von Hypothesen zu möglichen Themen und Emotionalisierungsaspekten (wie z.B. "Trinken statt Tragen") innerhalb von Kommunikationsansätzen sowie "Touchpoints" entsprechender Zielgruppen.
 - Wie wird die Wertigkeit des Trinkwassers erlebt? Welche Zahlungsbereitschaft besteht? Wie ist das generelle Preiserleben?

* Die Ausführungen zu Zielsetzungen wurden weitgehendst aus der damaligen IMW-KÖLN Grundlagenstudie zu TRINKWASSER (2008/7600) übernommen und im Hinblick auf die aktuelle Situation bzw. Wahrnehmung von Trinkwasser angepasst.

** Laut einer repräsentativen Umfrage von Kantar EMNID trinken 74 Prozent der Bundesbürger und damit elf Prozent mehr als noch vor zwei Jahren regelmäßig Wasser aus der Leitung.
<https://www.forum-trinkwasser.de/presse/presse-mitteilungen/artikel/323/trinkwasser-liegt-im-trend.html>

Fragefelder

GRUNDBILD WASSER

- Deutungen und Bedeutungen von Wasser
- Werte und Symbolik von Wasser
- Grundsätzliche Funktionen von Wasser

TRENDS & VERÄNDERUNGEN

- Erlebte Veränderungen im soziokulturellen Kontext in Bezug auf Lebensmittel und Wasserverwendung
- Erlebte Veränderungen in Bezug auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit

WAHRNEHMUNG DES ANGEBOTS "WASSER ZUM TRINKEN"

- Wirkprofil der 5 Gruppen: Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure), Leitungswasser/ Trinkwasser (mit Kohlensäure), Mineralwasser (ohne Kohlensäure), Mineralwasser (mit Kohlensäure), gefiltertes Wasser
- Motivationaler Hintergrund der 5 Gruppen
- Attraktoren und Barrieren der 5 Gruppen

WAHRNEHMUNG VON TRINKWASSER

- Analyse der Begriffe Leitungswasser vs. Trinkwasser
- Status Quo der Wahrnehmung von Leitungswasser zum Trinken
 - *Auch im Hinblick auf mögliche Unterschiede Stadt vs. Land und bei Befragten mit Migrationshintergrund*
- Psychologische Benefits von Leitungswasser
- Mögliche neue Verwendungsbereiche

GENERELLES PREISERLEBEN

- Analyse der erlebten Wertigkeit von Trinkwasser
- Analyse der Zahlungsbereitschaft

ENTWICKLUNGS- RICHTUNGEN

- Aufzeigen möglicher Entwicklungsrichtungen zur Image-Erweiterung
 - *Ggf. Potenzial neuer Ansätze im Hinblick auf eine Image-Erweiterung*
- Hilfestellung bei der Definition neuer Kommunikationsziele

Inputüberblick (I)

ANSÄTZE ZUR EMOTIONA- LISIERUNG

- Ansatz "Trinken statt Tragen"
 - T1 "Heimquell"
 - T2 "Rohrperle"
 - T3 "Kraneberger"
 - T4 "Leitinger"
 - T5 "Hahneburger"
- Ansatz "Trinkwasser"
 - TW1 "Trinkwasser Glas"
 - TW2 "Trinkwasser Karaffe"

VERKOSTUNGS- MUSTER

- 3 Verkostungsmuster ohne Kohlensäure
 - V1 "Leitungswasser / Trinkwasser"
 - V2 "GEROLSTEINER Naturell"
 - V3 "Gefiltertes Wasser"
- 3 Verkostungsmuster mit Kohlensäure
 - K1 "Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)"
 - K2 "GEROLSTEINER Sprudel"
 - K3 "Gefiltertes Wasser (mit Kohlensäure versetzt)"

Ansätze zur Emotionalisierung (I)

"Trinken statt Tragen"



T1 "Heimquell"

T2 "Rohrperle"

T3 "Kraneberger"

T4 "Leitinger"

T5 "Hahneburger"

Ansätze zur Emotionalisierung (II)

"Trinkwasser"



TW1 "Trinkwasser Glas"



TW2 "Trinkwasser Karaffe"

Methodologie: Überblick

QUALITATIVER KOMPLEMENTÄRER ANSATZ

- 3 psychologisch-explorative Fokusgruppen
 - *Mix aus individuellen Reaktionen, explorativen, projektiven & assoziativen Techniken*
 - *Dauer: 3,5h optional mit der Exploration neuer Ansätze für die Image-Erweiterung*
 - *8 Teilnehmer pro Gruppe*
 - *Durchgeführt von Diplom-Psychologen*
- 12 psychologische Tiefeninterviews
 - *Dauer: 2h*
 - *Durchgeführt von Diplom-Psychologen*

SAMPLE

- Nicht-Ablehner von Trinkwasser aus der Leitung zum Trinken
- Unterteilung nach Life Stages
 - *"YOUNG & INDEPENDENT" vs. "YOUNG FAMILIES" vs. "OLDER FAMILIES" & "YOUNGER EMPTY NESTERS"*
- Weitere Details finden sich auf den folgenden Seiten.

FELDDARBEIT

- Testorte
 - *Die Städte, die bereits 2008 als Testorte dienten:*
 - *Köln, Hamburg und Nürnberg*
 - *Jeweils 50% aus der jeweiligen Stadt und 50% aus dem ländlichen Umfeld der jeweiligen Stadt*
 - *Zeitpunkte der Untersuchung in 2019*
 - *29.04. & 30.04. in Köln*
 - *13.05. & 14.05. in Nürnberg*
 - *20.05. & 21.05. in Hamburg*

Sample

3 Gruppendiskussionen & 12 tiefenpsychologische Interviews

	NICHT-ABLEHNER LEITUNGSWASSER ZUM TRINKEN		ABLEHNER LEITUNGSWASSER ZUM TRINKEN
	Gruppendiskussionen	Tiefeninterviews	
N = 36			
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Young & Independent ➤ Frauen & Männer (jeweils 4 Befragte) ➤ 18 - 34 Jahre (18-25 Jahre 4 Befragte / 26-34 Jahre 4 Befragte) ➤ Mix Singles & Paare ohne Kind(er) 	1 GD	2 TIs	2 TIs
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Young Families ➤ Frauen (6 Befragte) & Männer (2 Befragte) ➤ 30 - 45 Jahre ➤ Paare mit Kindern jünger als 12 Jahre 	1 GD	2 TIs	2 TIs
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Older Families / Younger Empty Nesters ➤ Frauen & Männer (jeweils 4 Befragte) ➤ 50 - 64 Jahre ➤ Paare mit älteren Kindern (16 J.) oder Kinder aus dem Haus 	1 GD	2 TIs	2 TIs

Detaillierte Quoten: Gruppendiskussion

GENERELLE QUOTEN

- » Befragte im Alter von 18-64 Jahren.
- » Führen einen eigenen Haushalt.
 - » 18-24 Jährige Befragte dürfen noch zuhause bei den Eltern leben.
- » Entscheiden über den Getränkeeinkauf im Haushalt.
- » Lehnen Leitungswasser zum Trinken nicht grundsätzlich ab.
- » Lehnen die modernen Medien nicht grundsätzlich ab.
- » Soziales Milieu: Mitte bis gehoben.
- » Übliche Ausschlussquoten.

STREUUNG INNERHALB DER GRUPPEN

- » AFFINITÄT ZU TRINKWASSER
 - » 1/3 Regelmäßige Verwender: verwenden regelmäßig Leitungswasser zum Trinken
 - » 1/3 Gelegentliche Verwender: verwenden gelegentlich Leitungswasser zum Trinken
 - » 1/3 Nicht-Verwender: verwenden Leitungswasser nicht zum Trinken, lehnen allerdings Leitungswasser zum Trinken nicht grundsätzlich ab
- » WOHNORT
 - » 50% leben in der Stadt
 - » 50% leben im ländlichen Umfeld
- » HERKUNFT
 - » 2 Teilnehmer stammen aus dem Ausland (Türkei) und haben dort auch einige Jahre gelebt, bevor sie nach Deutschland gekommen

SPEZIFISCHE QUOTEN

» LIFESTAGES

» 1 GD: YOUNG & INDEPENDENT

- » 18 - 34 Jahre
 - » 18-25 Jahre 4 Befragte / 26-34 Jahre 4 Befragte
- » Frauen (4 Teilnehmer) & Männer (4 Teilnehmer)
- » Mix Singles & Paare ohne Kind(er)

» 1 GD: YOUNG FAMILIES

- » 30 - 45 Jahre
- » Frauen (6 Teilnehmer) & Männer (2 Teilnehmer)
- » Paare mit Kindern jünger als 12 Jahre

» 1 GD: OLDER FAMILIES / YOUNGER EMPTY NESTERS

- » 50 - 64 Jahre
- » Frauen (4 Teilnehmer) & Männer (4 Teilnehmer)
- » Paare mit älteren Kindern (16 J.) oder Kinder aus dem Haus

Detaillierte Quoten: Psychologische Tiefeninterviews

GENERELLE QUOTEN

- » Befragte im Alter von 18-64 Jahren.
- » Führen einen eigenen Haushalt.
 - » 18-24 Jähriger darf noch zuhause bei den Eltern leben.
- » Entscheiden über den Getränkeeinkauf im Haushalt.
- » Lehnen Leitungswasser zum Trinken nicht grundsätzlich ab.
- » Lehnen die modernen Medien nicht grundsätzlich ab.
- » Soziales Milieu: Mitte bis gehoben.
- » Übliche Ausschlussquoten.

STREUUNG ÜBER DIE INTERVIEWS

- » AFFINITÄT ZU TRINKWASSER
 - » 6 TIs: Regelmäßige Verwender: verwenden regelmäßig Leitungswasser zum Trinken
 - » 6 TIs: Nicht-Verwender: verwenden Leitungswasser nicht zum Trinken, lehnen Leitungswasser zum Trinken grundsätzlich ab
- » WOHNORT
 - » 6 TIs: Befragte leben in der Stadt
 - » 6 TIs: Befragte leben im ländlichen Umfeld

SPEZIFISCHE QUOTEN

- » LIFESTAGES
 - » 4 TIs: YOUNG & INDEPENDENT
 - » 18 - 34 Jahre
 - » 18-25 Jahre 2 Befragte / 26-34 Jahre 2 Befragte
 - » 2 Frauen / 2 Männer
 - » Mix Singles & Paare ohne Kind(er)
 - » 4 TIs: YOUNG FAMILIES
 - » 30 - 45 Jahre
 - » 4 Frauen
 - » Paare mit Kindern jünger als 12 Jahre
 - » 4 TIs: OLDER FAMILIES / YOUNGER EMPTY NESTERS
 - » 50 - 64 Jahre
 - » 2 Frauen / 2 Männer
 - » Paare mit älteren Kindern (16 J.) oder Kinder aus dem Haus

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse

2.1 Wertewelt der Befragten

2.2 Grundbild Wasser

2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen

2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)

2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)

2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)

2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)

2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure

2.4.5 Gefiltertes Wasser

2.5 Erlebte Trends und Veränderungen

2.6 Weltenanalyse Trinkwasser

2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"

2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)

2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)

2.7 Verkostung

2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Wichtige Werte im Leben der Befragten

sehr hoch

Relevanz

hoch

Wahre Freundschaft



Freiheit



Einfach glücklich sein



Ich selbst sein



Zufriedenheit



WERTE IM
LEBEN

Unabhängig sein



Genießen



sehr hoch

Relevanz

hoch

Lebenslust



Energie haben



Charakter



Spontan sein



Spaß haben



Optimismus



Aktiv sein



Respektiert werden



Wertewelt nach Zielgruppen*

Lifestages

**YOUNG &
 INDEPENDENT**

Wahre Freundschaft



Freiheit



Ich selbst sein



Einfach glücklich sein



YOUNGER FAMILIES

Genießen



Einfach glücklich sein



Freiheit



Unabhängig sein



**OLDER FAMILIES /
 EMPTY NESTERS**

Einfach glücklich sein



Wahre Freundschaft



Zufriedenheit



Freiheit



* die dargestellte Reihenfolge gibt keine Gewichtung wieder

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser**
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Grundbild Wasser

Natur / Natürlich



**Leben, Ursprung
allen Lebens,
Lebensnotwendig**



Durst / Trinken



Erfrischung



**Haushalt (Kochen,
Waschen, Putzen)**



Neutral



Körperpflege / Waschen



Gesundheit



Reinheit / Klarheit



Grundbild Wasser

Kurzprofil (I)

OVERALL

- Wasser wird häufig spontan mit "Leben" assoziiert.
 - *Es wird oft als "Ursprung allen Lebens" sowie als "lebensnotwendig" für alle Lebewesen und Pflanzen sowie für das gesamte Ökosystem beschrieben.*
- Zudem werden häufig Assoziationen an "Durst" und "Trinken" hervorgerufen.
 - *Im diesem Kontext wird Wasser teils auch mit "Gesundheit" verbunden.*
- Weiterhin wird Wasser meist mit "Natur" assoziiert und als "natürlich" erlebt.
 - *Im Erleben der Befragten stellt Wasser oftmals einen essentiellen Bestandteil der "Natur" dar.*
- Darüber hinaus wird Wasser von den Befragten meist als "neutral" beschrieben.
 - *Zudem wirkt es öfter "rein", "klar" und "erfrischend".*
- Die "neutralen" Eigenschaften des Wassers erscheinen oftmals zentral für dessen Rolle "im Haushalt" sowie bei der "Körperpflege".
 - *So wird Wasser spontan teils auch im Rahmen des "Haushalts" interpretiert.*
 - *Und daher mit "Kochen", "Waschen" und "Putzen" verbunden.*
 - *Zudem wird Wasser teilweise mit "Körperpflege" in Verbindung gebracht.*
 - *So wird es als zentrale Voraussetzung angesehen, um "sich waschen zu können".*

EMOTIONALER KONTEXT

- Die Mehrheit der Befragten erlebt Wasser in einem positiven emotionalen Kontext.
 - *So wird es häufig mit "Lebensfreude", "Fröhlichkeit" und "Glück" in Verbindung gebracht.*
 - *Teilweise vermittelt es auch ein Gefühl der "Ruhe" und vereinzelt wirkt es "friedlich".*
 - *In diesem Zusammenhang wird es von einigen Befragten auch als eine "Quelle für Energie und Kraft" erlebt.*
 - *Vereinzelt vermittelt es zudem ein Gefühl der "Freiheit". Insbesondere im Kontext von "Meeren".*
- Teilweise ist Wasser emotional auch negativ besetzt.
 - *So wird Wasser teils als "bedrohlich" und "unberechenbar" erlebt.*
 - *Dies besonders im Kontext von "Naturkatastrophen" und bei der "Übertragung bakteriellen Krankheiten".*

Grundbild Wasser

Kurzprofil (II)

DAS TYPISCHE

- Über alle Gruppen hinweg wird Wasser mit einer Vielzahl von charakteristischen Merkmalen in Verbindung gebracht.
 - *So wird es häufig als typisch für Wasser erlebt, dass es "farblos" bzw. "durchsichtig" ist.*
 - *Weiterhin wirkt es oftmals charakteristisch für Wasser, dass es "nass" und "flüssig" ist.*
 - *Auch die "neutrale" Eigenschaft, die Wasser so "universell einsetzbar" macht, wirkt häufig typisch im Erleben der Befragten.*

DIE ROLLE VON WASSER

- Wasser wird grundsätzlich als etwas "Elementares" und "Unabdingbares" erlebt.
 - *Der Zugang zu Wasser wird als eine "Grundversorgung" wahrgenommen und als "überlebensnotwendig" betrachtet.*
 - *"Ohne Wasser geht gar nichts - Wasser ist einfach alles".*
- Meist wird Wasser als ein "kostbares Gut" angesehen.
 - *"In Deutschland" wird Wasser grundsätzlich als "weit verbreitet" und "immer verfügbar" erlebt, wohingegen in anderen Teilen der Welt, Wasser des Öfteren "begrenzt" und "verschmutzt" erscheint.*
 - *"Wenn man in einem kleinen Dorf in Afrika lebt, hat man Pech, wenn es nicht regnet."*

SYMBOLIK

- Symbolisch wird Wasser häufig als "Ursprung allen Lebens" wahrgenommen.
 - *In diesem Kontext hat Wasser eine globale Bedeutung für die Erhaltung der Erde, für die Tiere und Pflanzen.*
 - *Darüber hinaus führen die Befragten oft die Tatsache an, dass der Mensch hauptsächlich aus Wasser besteht und es benötigt um überleben zu können.*

Grundbild Wasser

Kurzprofil (III)

WIRKUNGEN VON WASSER

- Die Wirkung von Wasser auf physischer Ebene wird durchweg als positiv erlebt.
 - *Die Auswirkungen von Wasser auf den Körper stehen im Erleben der Befragten durchweg mit dem "Trinken" in Verbindung. Dieses wird grundsätzlich mit positiven Auswirkungen auf die "Gesundheit" assoziiert.*
 - *So wird häufig von einer Reduktion von Kopfschmerzen sowie von einer generell erhöhten körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit berichtet.*
 - *Zudem wird das Trinken von Wasser mit einer positiven kosmetischen Wirkung auf die Haut und die Haare assoziiert.*
 - *"Wenn man genug Wasser trinkt, dann hat man auch nicht so viele Falten und sieht gleich jünger und vitaler aus."*
 - *Teils wird Wasser-Trinken zudem mit einer gewissen "Entgiftung des Körpers" verbunden.*
 - *"Der Körper wird durch das ganze Wasser von innen gereinigt."*
 - *Vereinzelt wird das Trinken von Wasser mit einem verstärkten Bluttransport und einer erhöhten Nährstoffverteilung in Verbindung gebracht.*
- Auf psychischer Ebene wirkt das Trinken von Wasser für die Befragten häufig "befriedigend" und "belebend".
 - *Durch das "Stillen von Durst" wird häufig ein "befriedigtes", "zufriedenes" und "beruhigtes" Gefühl beschrieben.*
 - *Zudem wird teils von einem "guten Gefühl" berichtet, da man "etwas für seine Gesundheit" tut.*
 - *Teils wirkt sich auch das "Waschen mit Wasser" im Erleben der Befragten positiv auf die Psyche aus, da man "sich gereinigt", "sauber" und "einfach gut" fühlt.*

Grundbild Wasser

Wasser als Wesen

Mensch mit zwei Gesichtern:
"Einerseits ist es freundlich
zugewandt, aber andererseits
kann es auch aufbrausend sein."
(Older Families/Younger Empty
Nesters, Hamburg)



Feminine Frau:
"Es ist sanft und kann einen
beruhigen."
(Young Families, Nürnberg)



Fee:
"Wegen der Leichtigkeit, Wasser ist
für mich genauso leicht wie eine
Fee."
(Older Families/Younger Empty
Nesters, Nürnberg)



Baum:
"Den gibt es auch überall und er ist
auch für das Ökosystem und den
Menschen notwendig um überleben
zu können".
(Young & Independent, Hamburg)



Katze:
"Sie ist total zutraulich und kann einem
viel geben, aber sie hat dennoch ihren
eigenen Kopf und macht, was sie will."
(Young Families, Köln)



Grundbild Wasser

Kurzprofil (V)

STÄRKEN

- Wasser wird oft als "Ursprung allen Lebens" sowie als "lebensnotwendig" erlebt.
 - So wird es grundsätzlich als etwas "elementar Wichtiges" gesehen, ohne das das Leben auf der Erde nicht funktionieren könnte.
 - Wird meist als "kostbares Gut" angesehen.
- Wird häufig mit "Trinken" assoziiert und meist als "natürlicher Durstlöscher" erlebt.
 - Vermittelt daher nach dem Trinken ein "befriedigtes", "belebendes", "zufriedenes" und "beruhigtes" Gefühl.
- Vermittelt mehrheitlich positive Emotionen.
 - Wird häufig mit "Lebensfreude", "Fröhlichkeit" und "Glück" verbunden.
- Das Trinken von Wasser wird grundsätzlich mit positiven Auswirkungen auf die Gesundheit assoziiert.
 - Wird insbesondere mit einer gesteigerten geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit verbunden.
- Wird meist als "neutral" beschrieben und daher "vielseitig" einsetzbar erlebt.
 - Sowohl im Rahmen der Körperreinigung.
 - Erzielt teils ebenfalls positive Effekte auf die Psyche.
 - Sowie bei vielen Tätigkeitsfeldern im Haushalt.



SCHWÄCHEN

- Teilweise ist Wasser emotional negativ besetzt.
 - Da es insbesondere im Rahmen von "Naturkatastrophen" als "unberechenbar" erlebt wird.
 - Und da es in Verbindung mit der "Übertragung bakterieller Krankheiten" als "bedrohlich" beschrieben wird.
- Wasser wird grundsätzlich als "ungerecht verteilt" und "begrenzt" erlebt.
 - Insbesondere in ärmeren Regionen (z.B. "Afrika") wird ein "Wassermangel" erlebt, der Konsequenzen sowohl für die Menschen als auch für die Tiere und die Pflanzen hat.
 - Häufig werden diese Regionen zudem mit einer schlechteren Wasserqualität (schmutziges Trinkwasser) verbunden.

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen**
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Wasserarten

Assoziativer Kontext

Leitungswasser



Mineralwasser (still, medium, sprudelnd)



Quellwasser



Destilliertes Wasser



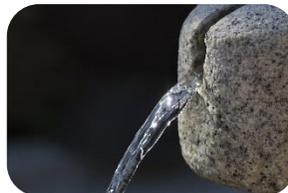
Regenwasser



Salz- bzw. Süßwasser



Gesteinswasser



Heilwasser



Wasser mit Geschmack



Erscheinungsformen & Anwendungsformen und -bereiche (I)

- Als bekannte Wasserarten werden spontan häufig "Mineralwasser", "Leitungswasser" und "Quellwasser" benannt.
 - Dabei wird Mineralwasser häufig in "still", "medium" und "sprudelnd" unterteilt.
 - Teils werden auch "destilliertes Wasser", "Regenwasser", "Salz- bzw. Süßwasser" und "Wasser mit Geschmack" genannt.
 - Vereinzelt werden zudem "Gesteinswasser" und "Heilwasser" beschrieben.

- Wasser wird spontan fast durchweg in "flüssiger" Form imaginiert.
 - Vereinzelt wird es auch in Form von "Eiswürfeln", "Hagel", "Nebel" und "Schneeregen" beschrieben.

- Fast durchweg wird die Bezeichnung "Leitungswasser" mit dem Wasser aus der Leitung in Verbindung gebracht.
 - Teils wird es auch als "Wasser aus dem Hahn" oder einfach nur "Wasser" bezeichnet.
 - In Einzelfällen wird es auch "Rohrperle" oder "Kraneberger" genannt.

- Mehrheitlich wird Wasser im Haushalt als ein "Allrounder" erlebt.
 - Häufig wird Wasser zunächst spontan mit der Küche und dortigen Tätigkeiten (z.B. "Kochen" oder "Geschirr abwaschen") in Verbindung gebracht.
 - Zudem wird es oft mit dem "Badezimmer" und "Körperhygiene" assoziiert.
 - Insbesondere "duschen", "baden" und "Zähne putzen" werden häufig beschrieben.
 - Vereinzelt wird Wasser zudem im Kontext von "Keller" (z.B. "Wäsche waschen") und Garten (z.B. "Blumen gießen") benannt.

Erscheinungsformen & Anwendungsformen und -bereiche (II)

- » Für die Befragten spielt Wasser im Alltag überwiegend eine "sehr essentielle Rolle" und ein Leben ohne es wird grundsätzlich als "unmöglich" erlebt.
 - » *Einen Alltag ohne Wasser erleben die Befragten durchweg als "unvorstellbar".*
 - » *In ihrem Erleben beginnen die Probleme meist schon bei den kleinsten Aufgaben, die ohne Wasser nicht mehr erledigt werden können, wie zum Beispiel das "Hände waschen".*
 - » *"Man würde doch komplett im Dreck versinken, wenn man nichts mehr sauber machen könnte. Das wäre wie ein Leben im Mittelalter und da sind die Leute ja bekanntlich auch nicht alt geworden."*
 - » *Weiterhin wird betont, dass der Mensch "Wasser zum Überleben braucht" und sonst "nach etwa drei Tagen sterben" würde.*

- » Bezüglich der mit Wasser im Haushalt assoziierten Gebinde, beschreibt die Mehrheit der Befragten die Verwendung von Wasser in einem "Glas" oder einer "Flasche".
 - » *Diese Art der Verwendung wird insbesondere im Kontext von "Trinken" beschrieben.*
 - » *Teils wird in diesem Zusammenhang ebenfalls die Verwendung einer "Karaffe" erwähnt.*
 - » *In diesem Fall wird grundsätzlich "Leitungswasser abgefüllt".*
 - » *Vereinzelt wird der "Putzeimer" angeführt, worin das "Wasser zum Reinigen" abgefüllt wird.*
 - » *In Einzelfällen werden außerdem noch "Gießkannen" benannt, mit denen "Pflanzen gegossen" werden (mit "Regenwasser" oder "Leitungswasser").*

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen
 - 2.4 **Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)**
 - 2.4.1 **Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)**
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)

Immer verfügbar



Leitungen / Rohre



Wasserhahn



Umweltfreundlich /
Nachhaltig



Günstig



Ablagerungen (z.B. Rost)



Kalk



Kontrolliert



Durstlöscher



Klärwerk



Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)

Kurzprofil (I)

OVERALL

- Leitungswasser (ohne Kohlensäure) wird vordergründig als "ständig" und "einfach" zugänglich erlebt.
 - *So erscheint es "immer", "bequem" und "ohne großen Aufwand im eigenen Haushalt verfügbar".*
 - *Zudem wird es meist als "kontrolliert" und "günstig" beschrieben und die Verwendung wirkt teils "umweltfreundlich" und "nachhaltig".*
- Im Grundsatz, wird Leitungswasser (ohne Kohlensäure) als "Durstlöscher" erlebt.
 - *Den man sich "einfach aus dem Wasserhahn abzapfen" kann.*
- Leitungswasser (ohne Kohlensäure) wird meist mit einem "Klärwerk" assoziiert.
 - *Die Herkunft des Leitungswassers (ohne Kohlensäure) wird meist spontan im Rahmen eines "Klärwerks" imaginiert.*
 - *Im Erleben der Befragten fließt das Wasser von dort aus durch "Leitungen" und "Rohre" bis zum "eigenen Haushalt", wo es anschließend "aus dem Wasserhahn herauskommt".*
 - *Im Kontext von "Rohren" und "Leitungen" werden spontan teils Assoziationen an "Ablagerungen" (z.B. "Rost") hervorgerufen.*
 - *Vor allem bei den jüngeren Befragten bestehen teils Bedenken vor Belastungen und Verunreinigungen, die das Klärwerk nicht vollständig rausbekommt.*
 - *Dies sehen auch die Nicht-Verwender von Leitungswasser verstärkt so.*
- Zudem wird bei Leitungswasser (ohne Kohlensäure) oft an "Kalk" gedacht.
 - *Dabei wird öfter angemerkt, dass der "Kalkgehalt" regionsabhängig ist und sehr unterschiedlich sein kann.*

Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)

Kurzprofil (II)

EMOTIONALER KONTEXT

- Die emotionale Erlebensweise von Leitungswasser (ohne Kohlensäure) ist häufig ambivalent.
 - *Einerseits wird Leitungswasser grundsätzlich mit einem gewissen Gefühl der "Sicherheit" und "Verlässlichkeit" verbunden, da dieses in Deutschland "ständig kontrolliert" wird und "immer verfügbar" ist.*
 - *"Man muss sich halt keine Sorgen machen, dass man mal ohne dasteht."*
 - *Andererseits besteht "Unsicherheit" darüber, ob z.B. "alte" und "verrostete Rohre" das Leitungswasser "verschmutzen" und ob "wirklich alles" in den "Klärwerken" herausgefiltert werden kann.*
 - *Diese Befürchtungen werden insbesondere von Nicht-Verwendern beschrieben, die angeben Leitungswasser daher "nur im Notfall" zu trinken.*
 - *Vereinzelt wirkt es zudem "verunsichernd", dass die "explizite Quelle" bzw. "Herkunft" des Leitungswassers meist nicht bekannt ist und im Erleben der Befragten nicht so einfach und klar nachvollzogen werden kann bzw. mit Bildern aufgeladen ist, wie bei Mineralwasser.*

TYPISCHER VERWENDER

- Das projektive Verwenderbild teilt sich im Erleben der Befragten in verschiedene Gruppen auf.
 - *Teils werden "Umweltbewusste", "Ökos" und "Menschen, denen Nachhaltigkeit wichtig ist" als typische Verwender von Leitungswasser (ohne Kohlensäure) zum Trinken erlebt.*
 - *Teilweise werden auch "Faule", "Bequeme" und "Ältere" als projektive Verwender erlebt.*
 - *Weil sie entweder "zu faul" bzw. "zu bequem" sind, um Mineralwasserflaschen zu tragen, oder weil es ihnen altersbedingt schwer fällt.*
 - *Teils werden auch finanziell schwächer gestellte oder "sparsame" Menschen beschrieben.*

Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)

Kurzprofil (III)

VERWENDUNG

- Mehrheitlich verwenden die Befragten Leitungswasser (ohne Kohlensäure) zum Trinken "in der Küche".
 - *Die Küche gilt allgemein als "näher dran am Lebensmittel" im Vergleich zum Badezimmer.*
 - *Der Wasserhahn in der Küche ist i.d.R. "höher" und entsprechend "geeigneter", um Gläser, Karaffen oder Flaschen mit Leitungswasser (ohne Kohlensäure) auf- und abzufüllen.*
 - *Außerdem sind Gläser sowie Karaffen üblicherweise in der Küche platziert und nicht im Badezimmer.*
 - *Auch für unterwegs wird Leitungswasser (ohne Kohlensäure) i.d.R. in der Küche in 0,5l- oder 1l-Gebinden abgefüllt.*
 - *Das "Badezimmer" wird auffällig selten genutzt, um bspw. bei nächtlichen Toilettengängen "mal kurz den Mund unter den Hahn zu halten" oder sich "ein Glas zu füllen".*
 - *Psychologisch wird Wasser im Badezimmer eher mit Körperpflege (Toilette) anstatt mit Lebensmitteln (Küche) verbunden.*
- Häufig wird beschrieben, dass das Wasser erst etwas laufen gelassen wird, bevor es ins Glas gefüllt wird.
 - *Es wirkt dann frischer und weniger lang möglichen Ablagerungen in den Hausleitungen ausgesetzt.*
 - *Vor allem wenn länger aus der Leitung nichts entnommen wurde.*
 - *Häufiger wird dies auch gemacht, um die gewünschte Trinktemperatur zu bekommen.*
- Im Grundsatz wird die Verwendung von Leitungswasser (ohne Kohlensäure) "nebenbei im Alltag gesehen".
 - *Nicht-Verwender geben an es "allerhöchstens im Notfall" zu nutzen, wenn "nichts anderes da ist" oder man es "super eilig" hat.*

Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)

Kurzprofil (IV)

VERWENDUNGS- MOTIVE

- » Häufige Verwendungsmotive sind "Bequemlichkeit" und "Kostensparnis".
 - » Dies insbesondere, wenn kein wirklicher Mehrwert von Mineralwasser gesehen wird.
 - » "Für mich ist Leitungswasser genauso gut wie Mineralwasser und warum sollte ich mir dann einen abschleppen und auch noch das x-fache davon bezahlen?"
- » Häufig wird Leitungswasser getrunken, da man dies bereits "aus dem Elternhaus kennt".
 - » So wirken häufig die Sozialisierung und die Prägung der Trinkgewohnheiten entscheidend.
 - » Zudem wird die Verwendung von Leitungswasser öfter als ein Teil der "Kultur" / "Esskultur" beschrieben.
 - » In diesem Kontext spielt insbesondere die Form der Darbietung eine wichtige Rolle.
- » Die erlebte "Sicherheit" stellt zudem ein wichtiges Motiv dar.
 - » Weil Leitungswasser im Grundsatz "gut kontrolliert" wirkt.
 - » Bedenken hinsichtlich des Zustands der individuellen Rohre schwächen dies teils ab.
- » Für Leitungswassertrinker (ohne Kohlensäure) stellt auch mehrheitlich die "Frische" einen Attraktor dar.
 - » "Mineralwasserflaschen stehen sich nach ein paar Tagen ab und werden schal, das Problem habe ich bei Leitungswasser nicht, denn da kann ich mir genau so viel abfüllen, wie ich brauche und habe es dann direkt frisch aus dem Hahn."
- » Zudem wird Leitungswasser (ohne Kohlensäure) wegen seiner Pragmatik getrunken.
 - » Insbesondere nachts, wenn man "schnell mal den Mund unter den Hahn hält".
 - » Gleiches gilt im Rahmen von Medikamenteneinnahmen.
- » Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit stellen zudem teils Motive dar.
 - » Insbesondere die bei Leitungswasser entfallenden Transportkosten werden an dieser Stelle angeführt.
 - » "Das ist doch viel besser, da muss nicht erst Wasser aus 700km angefahren und am besten noch in Plastikflaschen abgefüllt werden."

Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)

Kurzprofil (V)

AUSWIRKUNGEN AUF DAS PHYSISCHE UND PSYCHISCHE BEFINDEN

- Auf physischer Ebene wirkt sich das Trinken von Leitungswasser (ohne Kohlensäure) mehrheitlich "durstlöschend" und hydrierend aus.
 - *Dadurch, dass man den "Wasserhahn einfach auf kalt stellen" kann, wirkt es zudem teils "kühlend".*
 - *Da man es durch seine "stille" Eigenschaft "schnell wegtrinken" kann, wirkt es zudem teils "gesundheitsfördernd".*
 - *Durch das "erleichterte Trinken großer Mengen" wird Leitungswasser (ohne Kohlensäure) außerdem zum Teil als "reinigend" erlebt.*
 - *Vereinzelt wird von einer Unterversorgung des Körpers ausgegangen, wenn angenommen wird, dass Leitungswasser weniger Mineralien als Mineralwasser oder keine Mineralien enthält.*
- Die Auswirkungen auf die psychische Ebene werden ambivalent erlebt.
 - *Einerseits fühlen sich die Befragten durch die "ständigen Kontrollen" grundsätzlich "sicher" beim Trinken von Leitungswasser (ohne Kohlensäure).*
 - *Weiterhin wird teils ein "gutes Gefühl" beschrieben, das mit der "Schonung der Umwelt" und der "Nachhaltigkeit" einhergeht. Somit dient es teils der Gewissensentlastung.*
 - *Andererseits werden "Zweifel" bei der Sicherstellung der Qualität des Leitungswassers "bis zum eigenen Wasserhahn" beschrieben, wodurch ein "unsicheres" und "unwohles Gefühl" entsteht.*

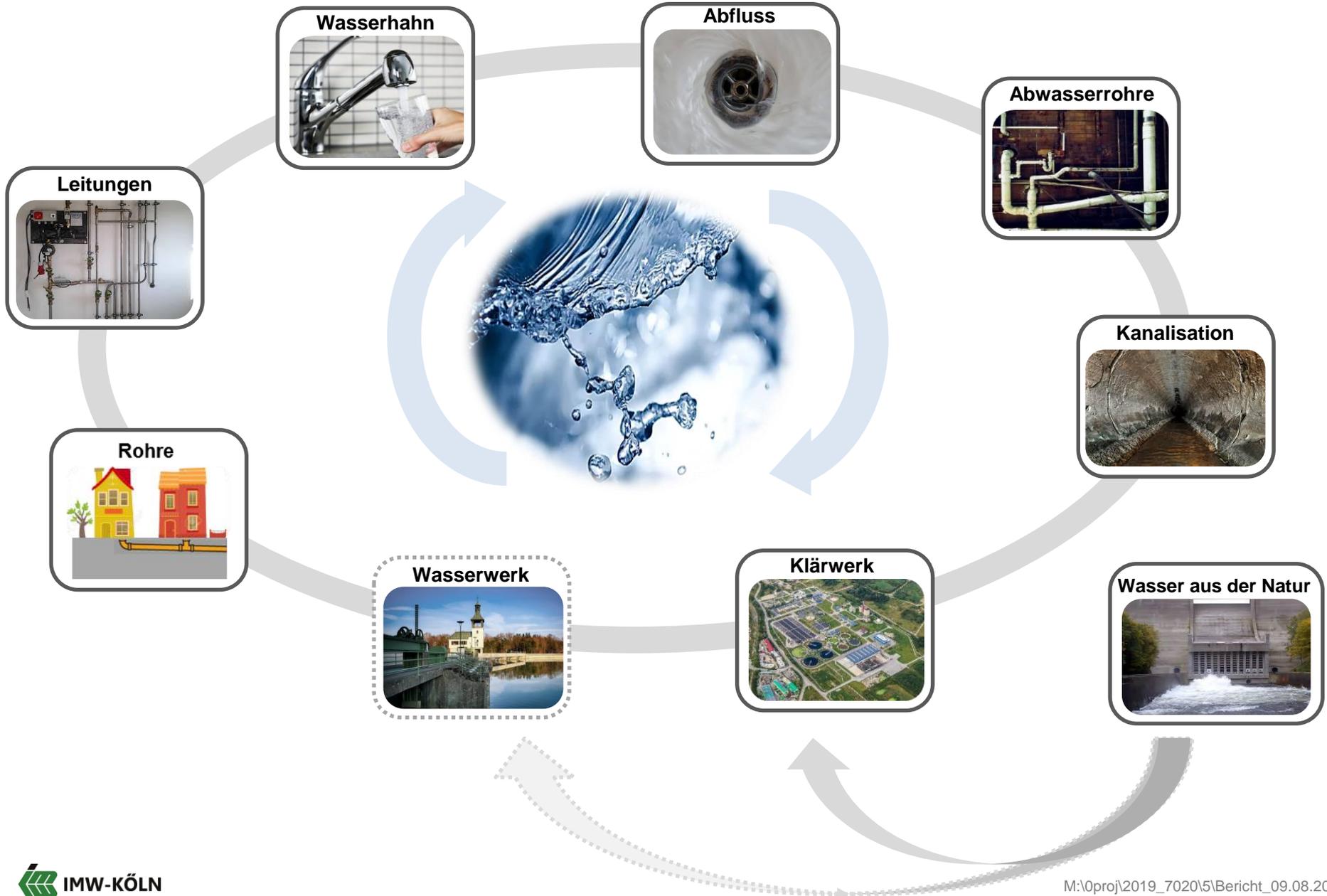
HERKUNFT

- Spontan wird die Herkunft von Leitungswasser (ohne Kohlensäure) überwiegend mit einem "Klärwerk" in Verbindung gebracht.
 - *Daher wird der Herkunftsort meist als "wenig natürlich" und "irgendwie industriell" imaginiert.*
 - *Nach längerer Exploration wird teils auch das "Wasserwerk" als Herkunftsort erlebt.*
 - *Vereinzelt werden auch "Talsperren", "Flüsse", "Seen" und "Grundwasser" beschrieben.*
 - *Ohne diese jedoch genau benennen zu können.*

GENERELLES PREISERLEBEN

- Die Mehrheit der Befragten erlebt Leitungswasser (ohne Kohlensäure) als "günstig".
 - *Zudem wird mehrheitlich "keine nennenswerte Preiserhöhung" in den letzten Jahren erlebt.*

Wasserkreislauf im Erleben der Befragten



Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)

Kurzprofil (VI)

BARRIEREN

- » Oft fungiert die "Angst vor Rückständen und Verschmutzungen" als Verwendungsbarriere.
 - » *Verschmutzungen, die sich entweder aus den Hausleitungen (z.B. "Rost") ergeben, oder im Klärwerk nicht ganz rausgefiltert werden, bedingen diese Angst. Oft wird eine Angst vor "den letzten Metern" beschrieben.*
 - » *"Man weiß ja nie wie die Rohre im Haus sind. Darin setzt sich ja auch einiges ab."*
 - » *Das "bräunliche Wasser" was teils aus der Leitung kommt, wenn diese länger nicht benutzt wurde, schüren teils Ängste vor Ablagerungen und Bakterien in den Leitungen.*
 - » *Zudem erlebt man es oft als negativ, wenn das Leitungswasser "zu viel Kalk" enthält.*
- » Die öfter bestehende Unwissenheit über die Herkunft von Leitungswasser und die daraus resultierende Unsicherheit.
 - » *Da die "explizite Quelle" bzw. die "genaue Herkunft" des Leitungswassers meist nicht bekannt ist und im Erleben der Befragten nicht so nachvollzogen werden kann bzw. mit Bildern besetzt ist, wie bei Mineralwasser.*
- » Mineralwasser Verwender geben daher öfter an, dass Leitungswasser für sie einen gewissen "Notfall-Charakter" hat.
 - » *"Wenn man super durstig ist und nichts anderes ist greifbar, dann geht Leitungswasser mal ausnahmsweise."*
- » Auch der "mangelnde Mineraliengehalt" wird teils als Barriere angeführt.
 - » *Vor allem wenn angenommen wird, dass Leitungswasser (ohne Kohlensäure) im Gegensatz zu Mineralwasser "kaum" oder "keine Mineralien" enthält.*
- » Der Geschmack wird teilweise ebenfalls als Hindernis benannt.
 - » *Zum Teil wird ein "blecherner" oder "komischer Eigengeschmack" beschrieben.*
- » Vereinzelt wird auch auf ein "generell verschmutztes Leitungswasser" hingewiesen.
 - » *So kann, im Erleben einiger Befragter, im Klärwerk gereinigtes Leitungswasser nicht die Sauberkeit erreichen, die Mineralwasser zugeschrieben wird.*
 - » *"Wenn das Wasser nur durch die Klärwerke gereinigt wird, wird es nicht so sauber sein, wie das Mineralwasser, das tief aus der Erde kommt."*
 - » *Selten wird auch eine Belastung des Trinkwassers durch "Gülle" und "zu viel Dünger" (Nitrate) erlebt.*
- » Einige Befragte beschreiben zudem eine mangelnde Vorzeigbarkeit in sozialen Situationen.
 - » *"Wie sieht das denn aus, wenn ich Besuch bekomme und dann nur Leitungswasser auf dem Tisch steht?"*

Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)

Kurzprofil (VII)

STÄRKEN

- Wird grundsätzlich als "ständig" verfügbar und "einfach" zugänglich erlebt.
 - Kann "bequem" und "immer" von "zu Hause aus" verwendet werden, "ohne zu schleppen".
 - Zudem meist als "günstig" erlebt.
- Wirkt meist "kontrolliert".
 - Vermittelt daher grundsätzlich ein gewisses Gefühl der "Sicherheit".
 - Qualität "made in Germany".
- Wird mehrheitlich als "Durstlöscher" erlebt.
 - Der "frisch nach Bedarf abgefüllt" und in der Temperatur reguliert werden kann.
- Wirkt "umweltbewusst" und "nachhaltig".
 - Dies insbesondere wegen der entfallenden Transportkosten und da "kein Plastik" verwendet wird.
 - Vermittelt daher teils ein "gutes Gefühl" und dient der Gewissensentlastung.
- Wirkt im Grundsatz "pragmatisch".
 - Wird daher öfter mal "nachts" oder im Rahmen der Medikamenteneinnahme getrunken.
- Wirkt aufgrund der fehlenden Kohlensäure "einfach" und "schnell" trinkbar.
 - Wirkt daher teils "gesundheitsfördernd" und "reinigend".



SCHWÄCHEN

- Die Herkunft wird überwiegend im Rahmen eines "Klärwerkes" imaginiert.
 - Wirkt meist "wenig natürlich" und "irgendwie industriell".
- Häufig mit "Leitungen" und "Rohren" assoziiert.
 - Im Rahmen dessen werden teils Assoziationen an "Ablagerungen", wie z.B. "Rost" hervorgerufen. Oftmals besteht insbesondere Angst vor den Rohren "der letzten Meter".
 - Erzeugt "Unsicherheit" sowie "Zweifel", da das Wasser "nicht am" eigenen "Wasserhahn kontrolliert" wird.
- Die Qualität wirkt orts- und leitungsabhängig.
 - Der (regionale) Kalkgehalt sowie die Sauberkeit der Rohre und Leitungen werden als entscheidend für die Geschmacks- und Qualitätsunterschiede erlebt.
- Teils wird der "mangelnde Mineraliengehalt" als Barriere erlebt.
 - Teils wirkt zudem der "Geschmack" hindernd.
- Vereinzelt wirkt es in sozialen Situationen nicht vorzeigbar.
 - Gästen wird häufig eher Mineralwasser angeboten, um "kein Geizhals" zu sein.

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)**
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)



Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)

Kurzprofil (I)

OVERALL

- Die Mehrheit der Befragten denkt bei Leitungswasser (mit Kohlensäure versetzt) spontan an die Wassersprudler der Marke "SODASTREAM".
 - *Im Rahmen dessen wird häufig die "Kartusche" erwähnt, die die "Kohlensäure" enthält und "regelmäßig ausgetauscht" werden muss.*
 - *Die Notwendigkeit des Austauschens wird teils als "aufwendig" und "umständlich" beschrieben, da die "Kartuschen nicht überall erhältlich" sind.*
- Häufig wird die Tatsache beschrieben, dass es "zu Hause selber gemacht" wird und "kein Schleppen / kein Tragen" notwendig ist.
 - *Zudem wirkt es mehrheitlich "individuell dosierbar".*
 - *Im Erleben der Befragten kann eine individuelle Anpassung des Kohlensäuregehalts nach eigenen Vorlieben vorgenommen werden.*
 - *Durch die Kohlensäure wird es zudem grundsätzlich als "erfrischend" erlebt.*
- Mehrheitlich wirkt Leitungswasser (mit Kohlensäure versetzt) "teuer".
 - *Neben der einmaligen Anschaffung eines "SodaStreams" sind es insbesondere die "Kartuschen", die "regelmäßig" gekauft werden müssen, die "teuer" wirken.*
- Teils wird es zudem "umweltfreundlich" und "nachhaltig" erlebt.
 - *Dies insbesondere, da es "zu Hause" gemacht wird und "keine Transportkosten" anfallen.*
 - *Zudem, da keine "Plastikflaschen" und "andere Verpackungsmaterialien" notwendig sind.*

EMOTIONALER KONTEXT

- Auf emotionaler Ebene wird Leitungswasser (mit Kohlensäure versetzt) ambivalent erlebt.
 - *Teils wird ein "gutes Gefühl" beschrieben, was darauf beruht, dass man dadurch "umweltbewusster" und "nachhaltiger" lebt. So dient es teils der Gewissensentlastung.*
 - *Teils wird es, aufgrund der erlebten eingeschränkten Verfügbarkeit der Kartuschen, als "aufwendig", "nervig" und "umständlich" erlebt, woraus im Erleben der Befragten eine gewisse "Lustlosigkeit" und "Ablehnung" resultieren.*

Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)

Kurzprofil (II)

TYPISCHER VERWENDER

- Das projektive Verwenderbild wird ähnlich zu dem des "normalen Leitungswassers" erlebt.
 - So werden erneut teilweise "Umweltbewusste", "Ökos" und "Menschen, denen Nachhaltigkeit wichtig ist" als typische Verwender beschrieben.
 - Teilweise werden weiterhin "Ältere" bzw. "Faule" als projektive Verwender erlebt.
 - Die Mineralwasserflaschen nicht tragen, weil sie es entweder "nicht wollen" oder es altersbedingt "nicht können".
 - Zudem werden nun teils auch "Großfamilien" als projektive Verwender angeführt.
 - In denen viele verschiedene Vorlieben bezüglich des Kohlensäuregehalts bestehen.

VERWENDUNG & VERWENDUNGS- MOTIVE

- Öfter wird eine verstärkte Verwendung in sozialen Situationen beschrieben.
 - Da Leitungswasser (mit Kohlensäure versetzt) "edler" und "abwechslungsreicher" als "bloßes Leitungswasser" empfunden wird.
 - Einzelne Befragte erwähnen zudem explizit die als "hochwertig" und "modern" erlebte "Glasflaschenvariante von SODASTREAM".
- Als Grund für die Verwendung wird häufig angeführt "kein Mineralwasser schleppen" zu müssen.
 - Dies insbesondere, wenn kein wirklicher Mehrwert von Mineralwasser gesehen wird.
- Zudem begründet der regulierbare Kohlensäuregehalt teils eine Verwendung.
 - So kann dieser immer auf die "momentane Stimmung" angepasst werden.
 - "Wenn es zum Beispiel richtig heiß draußen ist, dann habe ich gerne extra viel Sprudel."
- Vereinzelt wird auch die Lust auf "geschmackliche Variation" als Verwendungsgrund benannt.
 - Da durch den Einsatz von "Sirup" die Möglichkeit besteht sein Wasser geschmacklich "aufzupeppen" und dadurch "Abwechslung" zu haben.

Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)

Kurzprofil (III)

AUSWIRKUNGEN AUF DAS PHYSISCHE UND PSYCHISCHE BEFINDEN

- Die Auswirkungen auf das physische Befinden polarisieren im Erleben der Befragten.
 - Die Kohlensäure wirkt teils "belebend", wodurch man sich "aktiver" und generell "fitter" fühlt.
 - Teils werden ein "aufgeblähtes Gefühl" sowie "Rülpsen" und "Aufstoßen" als negative Auswirkungen auf den Körper beschrieben.
 - Insbesondere, wenn man dem Leitungswasser "unkontrolliert sehr viel Kohlensäure" zusetzt.
 - Vereinzelt wird befürchtet, dass der Körper nicht richtig versorgt wird, da Leitungswasser "weniger Mineralien" enthält als Mineralwasser, oder gar keine.
- Einerseits werden die Auswirkungen auf das psychische Befinden positiv erlebt.
 - Wie bei Leitungswasser (ohne Kohlensäure), fühlen sich die Befragten durch die "ständigen Kontrollen" grundsätzlich "sicher" beim Trinken.
 - Zudem wirkt Kohlensäure generell "erfrischend", wodurch teils ein "lebendigeres" Gefühl beschrieben wird.
 - Des Weiteren verbinden die Befragten Kohlensäure teilweise mit "Abwechslung", besonders vor dem Hintergrund, dass eine individuelle Dosierung möglich ist.
 - Teils wird zudem (wie beim "normalen" Leitungswasser) ein "gutes Gefühl" beschrieben, da Leitungswasser (mit Kohlensäure versetzt) als "umweltfreundlicher" und "nachhaltiger" als Mineralwasser erlebt wird.
- Andererseits bestehen jedoch weiterhin "Bedenken" und "Unsicherheit", da das "Wasser aus der Leitung" kommt.
 - Diese Zweifel bezüglich der Wasserqualität resultieren in einem "unwohlen" und "unsicheren" Gefühl.

HERKUNFT

- Die Herkunft von Leitungswasser (mit Kohlensäure versetzt) wird von den Befragten durchweg als die gleiche erlebt, wie die von Leitungswasser (ohne Kohlensäure).
 - Weiterhin wird überwiegend das "Klärwerk" als Herkunftsort imaginiert, der meist "wenig natürlich" und "irgendwie industriell" wirkt.
 - Nach längerer Expolration wird teils auch das "Wasserwerk" als Herkunftsort erlebt.
 - Vereinzelt werden auch "Talsperren", "Flüsse", "Seen" und "Grundwasser" beschrieben.

Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)

Kurzprofil (IV)

STÄRKEN

- Kann "zuhaus selbst gemacht" werden.
 - Erfordert daher "kein Schleppen".
- Wirkt meist "individuell dosierbar".
 - So kann eine Anpassung des Kohlensäuregehalts an die eigenen Vorlieben vorgenommen werden.
 - Wirkt teils "abwechslungsreicher".
- Grundsätzlich "erfrischend" empfunden.
 - Wodurch man sich "aktiver" und "fitter" sowie teils "lebendiger" fühlt.
- Leitungswasser wirkt "kontrolliert".
 - Vermittelt daher grundsätzlich ein gewisses Gefühl der "Sicherheit".
- Wirkt teils "umweltfreundlich" und "nachhaltig".
 - "Keine Transportkosten" und "keine Plastikflaschen und andere Verpackungsmaterialien".
 - Bietet daher teils ein "gutes Gefühl" und Gewissensentlastung.
- Öfter verstärkt in sozialen Situationen verwendet.
 - Wirkt "edler" und "abwechslungsreicher" als "bloßes Leitungswasser".
- Bietet vereinzelt geschmackliche Variation.
 - Durch den Einsatz von "Sirup".



SCHWÄCHEN

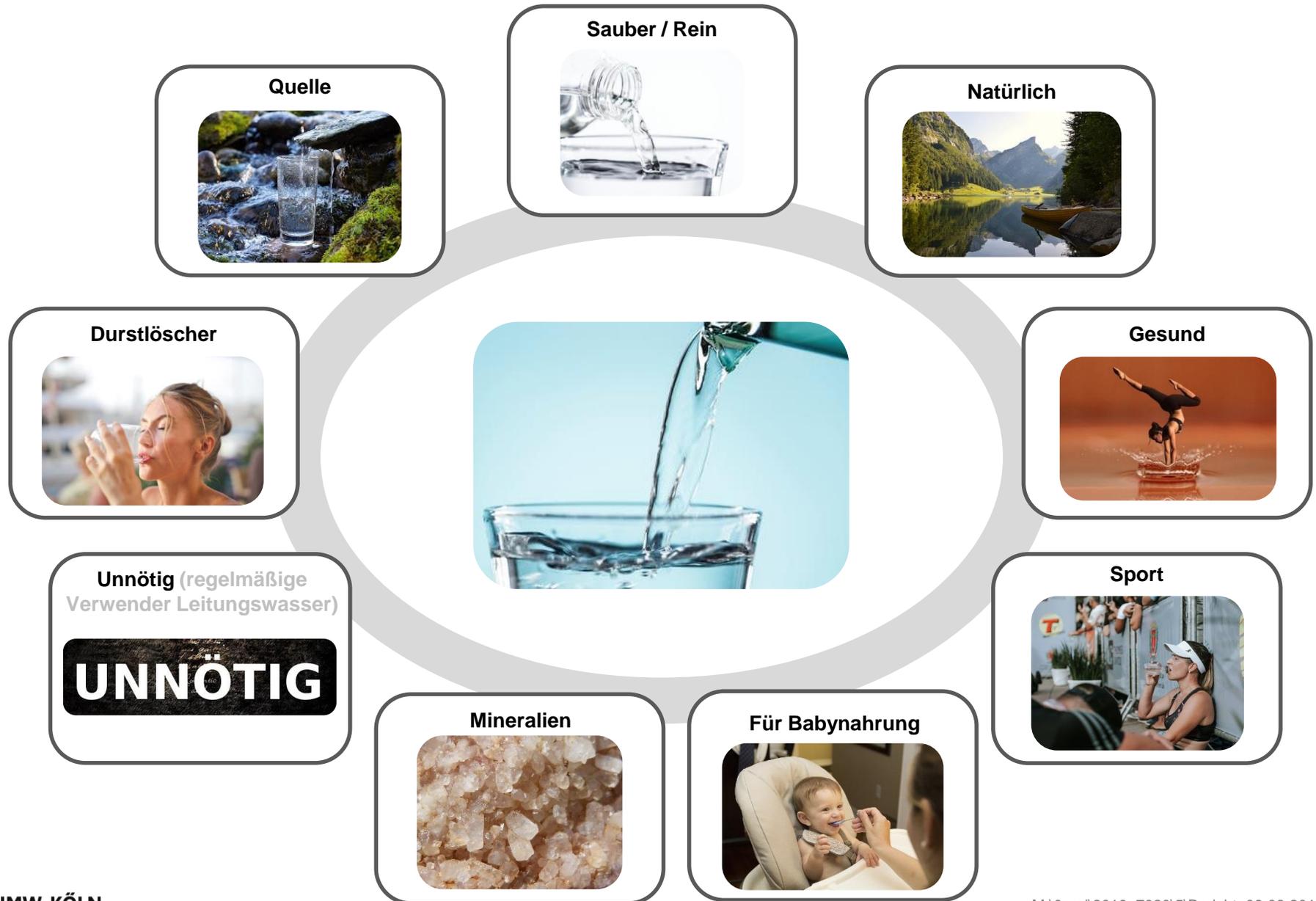
- Wirkt teils "aufwendig" und "umständlich".
 - Durch die Notwendigkeit die Kartuschen, die "nicht überall erhältlich" sind, "regelmäßig" austauschen zu müssen.
 - Ruft teils "Lustlosigkeit" und "Ablehnung" hervor.
- Mehrheitlich als "teuer" erlebt.
 - Insbesondere die "Kartuschen", die "regelmäßig" gekauft werden müssen, wirken "teuer".
- Teils werden negative Auswirkungen auf den Körper beschrieben.
 - So z.B. ein "aufgeblähtes Gefühl", "Rülpsen" und "Aufstoßen".
 - Verstärkt durch die Tatsache, dass die Kohlensäure "unkontrolliert" zugeführt wird.
- Es bestehen weiterhin Bedenken und Unsicherheit.
 - Da das Wasser "nicht direkt am" eigenen "Wasserhahn kontrolliert" wird.
- Die Herkunft wird überwiegend im Rahmen eines "Klärwerkes" imaginiert.
 - Wirkt meist "wenig natürlich".
- Teils mit "weniger Mineralien" als Mineralwasser assoziiert.
 - Vereinzelt wird befürchtet, dass der Körper "nicht richtig versorgt" wird.

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)
 - 2.4.3 **Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)**
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)



Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)

Kurzprofil (I)

OVERALL

- Stilles Mineralwasser wird meist als "sauber" und "rein" beschrieben.
 - *Daher wird es insbesondere für die Zubereitung von "Babyahrung" als geeignet erlebt.*
- Oftmals wirkt es "natürlich", da eine Herkunft aus "Quellen in der Natur" imaginiert wird.
 - *Zudem wird es mehrheitlich als "gesund" beschrieben.*
- Mineralwasser ohne Kohlensäure wird überwiegend mit "Mineralien" assoziiert.
 - *Die Verwender von Mineralwasser erleben dies mehrheitlich als besonders wichtig und differenzierend zu Leitungswasser.*
 - *Regelmäßige Leitungswasser-Verwender beschreiben stilles Mineralwasser hingegen öfter als "unnötig", da sie "keinen Unterschied" zu Leitungswasser sehen.*
- Es wird meist als "Durstlöscher" erlebt.
 - *Spontan werden zudem öfter Assoziationen an "Sport" hervorgerufen.*

EMOTIONALER KONTEXT

- Die hervorgerufenen Emotionen polarisieren im Erleben der Befragten.
 - *Mineralwasser-Verwender beschreiben überwiegend ein "gutes Gefühl", das mit der Verwendung einhergeht.*
 - *In ihrem Erleben vermittelt es ein Gefühl der "Sicherheit", da es "sauber und rein", "natürlich" sowie "gesund" wirkt.*
 - *Zudem beschreiben sie ein "ruhiges", "entspanntes" und "ausgeglichenes" Gefühl, das insbesondere durch die "natürliche" Quellimagination hervorgerufen wird.*
 - *Regelmäßige Leitungswasser-Verwender empfinden es hingegen öfter als "unnötig", "überflüssig" und betrachten es als "Geldverschwendung".*
 - *Daher reagieren sie öfter "genervt" und "ablehnend".*
 - *Insbesondere im Kontext von Mineralwasser, das mit weiten Transportwegen einhergeht und in "Plastikflaschen" verkauft wird, reagieren sie häufig negativ und "unverständlich".*

Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)

Kurzprofil (II)

TYPISCHER VERWENDER

- Häufig werden insbesondere "gesundheitsbewusste Menschen" und "Vieltrinker" als typische Verwender assoziiert.
 - Die stilles Mineralwasser bevorzugen, da es "leichter runtergeht" und so "größere Mengen" trinkbar sind.
 - Die zudem Wert auf die Zufuhr von "ausreichend Mineralien" legen.
- Zudem werden teils "Leute, die viel Sport machen" als projektive Verwender erlebt.
 - Die im Rahmen ihres "Trainings" lieber "auf Kohlensäure verzichten".
- Vereinzelt wirken Menschen als typische Verwender, denen soziale Vorzeigbarkeit wichtig ist.

VERWENDUNG & VERWENDUNGS- MOTIVATION

- Die Verwendung von stillem Mineralwasser wird typischerweise "nebenbei im Alltag" gesehen.
 - Regelmäßige Leitungswasser-Verwender geben hingegen an, es "höchstens im Notfall" zu nutzen, z.B. "wenn man unterwegs ist" oder wenn man "zu Gast" ist.
- Häufig wird die Verwendung von stillem Mineralwasser zudem insbesondere passend im "Sportkontext" oder als "Essensbegleitung" erlebt.
 - Im Sportkontext wirkt es besonders passend, da "größere Mengen" getrunken werden können und die "notwendige Flüssigkeitszufuhr leicht abgedeckt" werden kann und der "Durst gelöscht" wird.
 - Insbesondere im Restaurant wirkt es passend als "Essensbegleiter", der "neutral" ist und somit den "Geschmack des Essens nicht verfälscht".
- Als Verwendungsmotivationen werden häufig die "Reinheit" und "Sauberkeit" angeführt.
 - Die ein "sicheres" Gefühl vermitteln.
- Häufig wird Mineralwasser getrunken, da man dies "aus dem Elternhaus übernommen hat".
 - So wirken häufig die Sozialisierung und die Prägung der Trinkgewohnheiten entscheidend.
 - Zudem wird es öfter als ein Teil der "Kultur" / "Esskultur" beschrieben.
- Oft spielt zudem die "Marke" eine entscheidende Rolle für die Verwendung.
 - Da mit dieser ein gewisses Gefühl der "Sicherheit" und von "Status" einhergeht.
 - Wirkt grundsätzlich sozial vorzeigbar. Insbesondere im Restaurant, bei der Bewirtung von Gästen.
- Teils wirken insbesondere die enthaltenen "Mineralien" als Attraktor.
 - Da diese als "notwendig" erlebt werden, um den Körper ausreichend zu versorgen.
- Zudem begründet teils die positive Quellimagination eine Verwendung.
 - Die das stille Mineralwasser "absolut natürlich" und "rein" wirken lässt.

Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)

Kurzprofil (III)

AUSWIRKUNGEN AUF DAS PHYSISCHE UND PSYCHISCHE BEFINDEN

- Die Auswirkungen auf das physische Befinden werden mehrheitlich als positiv erlebt.
 - *Das Trinken von stillem Mineralwasser wird meist als "durstlöschend" und "gesundheitsfördernd" erlebt.*
 - *Dies insbesondere, da man durch seine "stille" Eigenschaft "schnell und viel trinken" kann.*
 - *Durch das "erleichterte Trinken großer Mengen" wird es teils zudem als "reinigend" erlebt.*
 - *Teils stellen die enthaltenen "Mineralien" im Erleben der Befragten die "ausreichende Versorgung" des Körpers sicher.*
- Die Auswirkungen auf das psychische Befinden polarisieren im Erleben der Befragten.
 - *Für die Mineralwasser-Verwender äußert sich das Trinken von stillem Mineralwasser darin, dass man sich "sicher" fühlt, da es "rein und sauber" sowie "natürlich" ist.*
 - *Zudem beschreiben sie ein "gutes Gefühl", da man "etwas für seine Gesundheit tut".*
 - *Weiterhin wirkt es, insbesondere wegen der Quellimagination", teils "beruhigend" und "entspannend".*
 - *Die Leitungswasser-Verwender erleben öfter negative Auswirkungen auf ihr psychisches Befinden.*
 - *Teils geht es, insbesondere im Anbetracht angefallener "Transportkosten" sowie verwendeter "Plastikflaschen", mit einem "schlechten Gewissen" einher.*

HERKUNFT

- Es werden überwiegend "natürliche Quellen" als Herkunftsort von stillem Mineralwasser beschrieben.
 - *Dabei werden meist "Quellen tief aus der Erde" umgeben von "Natur" imaginiert.*
 - *Die "genaue Herkunft" wirkt im Erleben der Befragten zudem grundsätzlich einfach nachvollziehbar, da der Quellort immer klar auf dem Produkt ausgewiesen ist und über Werbung oft mit Bilderwelten aufgeladen ist.*
 - *Einzelne Befragte gehen auch davon aus, dass stilles Mineralwasser "aus den Bergen" oder "aus einem tiefen Brunnen" stammt.*

Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)

Kurzprofil (IV)

STÄRKEN

- » Wirkt meist "sauber" und "rein".
 - » *Erscheint "sicher" und daher insbesondere für die Zubereitung von "Babyahrung" geeignet.*
 - » *Zudem mehrheitlich als "gesund" beschrieben.*
- » Wirkt oftmals "natürlich".
 - » *Insbesondere aufgrund der imaginierten Quellimagination "aus der Natur".*
- » Überwiegend mit "Mineralien" assoziiert.
 - » *Die teils den Eindruck vermitteln, dass der "Körper ausreichend versorgt" wird.*
- » Meist als "Durstlöscher" erlebt.
 - » *Kann im Erleben der Befragten "einfach" und "in großen Mengen" getrunken werden.*
- » Wirkt grundsätzlich sozial vorzeigbar.
 - » *Insbesondere im Restaurantkontext sowie bei der Bewirtung von Gästen.*
- » Es werden überwiegend "natürliche Quellen" als Herkunftsort imaginiert.
 - » *Meist besteht die Vorstellung von "tiefen Quellen umgeben von Natur".*
 - » *Das Trinken wirkt daher teils "beruhigend" und "entspannend".*



SCHWÄCHEN

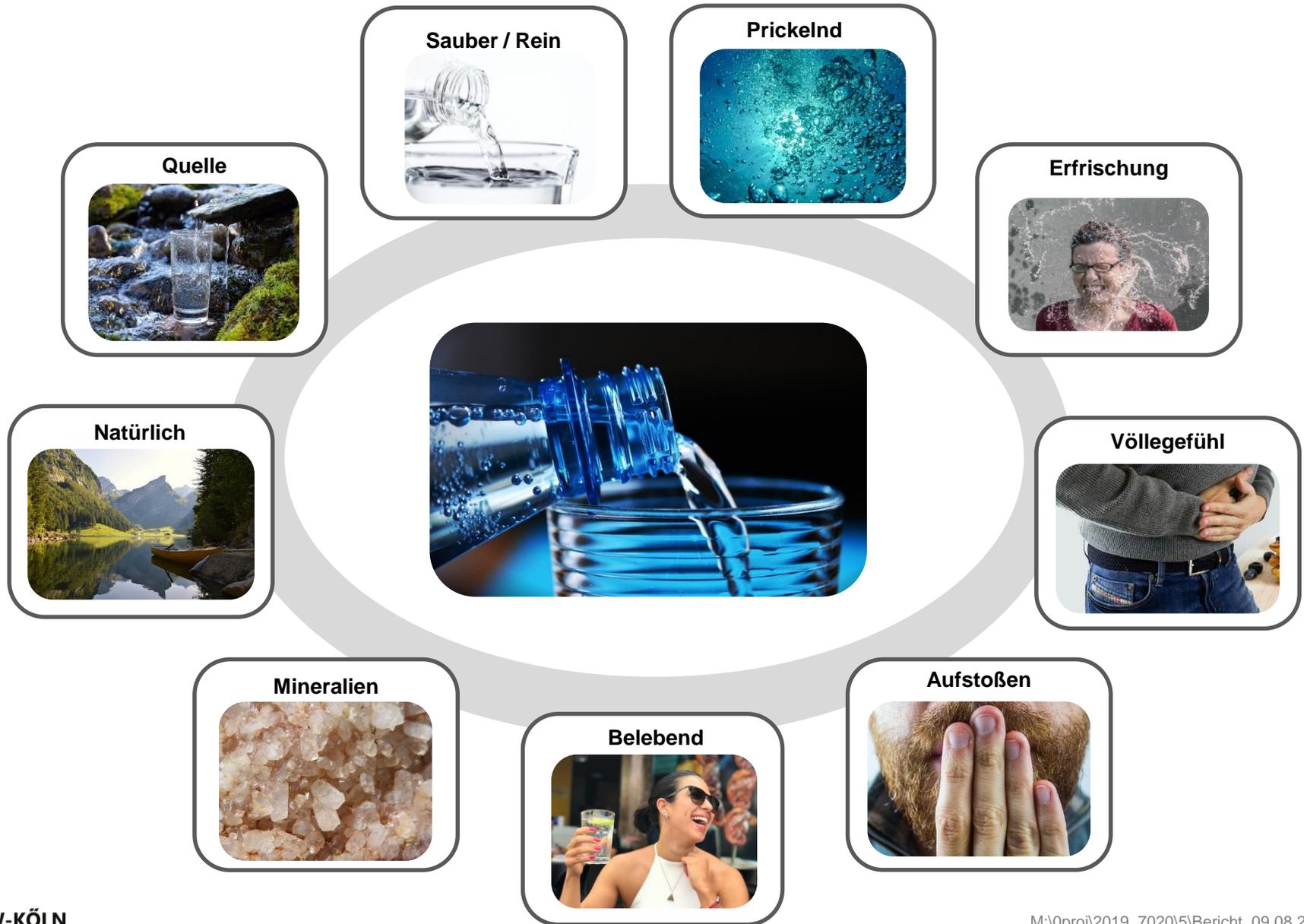
- » Von regelmäßigen Leitungswasser-Verwendern öfter als "unnötig" erlebt.
 - » *Da sie "keinen Unterschied" zu Leitungswasser sehen. Daher öfter als "Geldverschwendung" erlebt.*
 - » *Insbesondere im Kontext von anfallenden Transportkosten sowie verwendeter "Plastikflaschen" reagieren sie häufig unverstündig und verbinden es mit einem "schlechten Gewissen".*
- » Teils bestehen im Rahmen von Plastikflaschen Gesundheitsbedenken.
 - » *Aufgrund von "Weichmachern", die ins Wasser "übergehen" können.*
- » Die Notwendigkeit des "Tragens" beim Einkaufen.
 - » *Hinzu kommt die Bevorratung, die geregelt werden muss, um "immer genug vorrätig" zu haben.*

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure**
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Mineralwasser mit Kohlensäure



Mineralwasser mit Kohlensäure

Kurzprofil (I)

OVERALL

- Mineralwasser mit Kohlensäure wird überwiegend als "prickelnd" beschrieben.
 - *Wegen der Kohlensäure wird es zudem grundsätzlich als "erfrischend" erlebt.*
 - *Daher wirkt es teils "belebend".*
 - *"Für mich ist das ein richtiger Goschengaudi, da gehts rund im Mund. Da ist man selber gleich viel wacher und mehr bei der Sache."*
 - *Teils wird die Kohlensäure jedoch auch mit negativen körperlichen Auswirkungen assoziiert.*
 - *So wird damit teilweise ein gewisses "Völlegefühl" verbunden.*
 - *Zudem wird teils von einem "häufigen Aufstoßen" berichtet.*
- Mineralwasser mit Kohlensäure wirkt mehrheitlich "sauber" und "rein".
 - *Oftmals wirkt es zudem "natürlich", da wie beim stillen Mineralwasser eine Herkunft aus "Quellen in der Natur" imaginiert wird.*
- Mineralwasser mit Kohlensäure wird (wie stilles Mineralwasser) überwiegend mit "Mineralien" assoziiert.

EMOTIONALER KONTEXT

- Mineralwasser mit Kohlensäure wird mehrheitlich mit positiven Emotionen verbunden.
 - *Vermittelt grundsätzlich ein Gefühl der "Sicherheit", da es "sauber und rein" sowie "natürlich" wirkt.*
 - *Zudem wirkt es teils "lebendig" und "energiespendend".*
 - *Dies ist im Erleben der Befragten insbesondere auf die enthaltene Kohlensäure zurückzuführen.*
 - *Vereinzelt wirkt Mineralwasser mit Kohlensäure, wegen der vermehrten Trinkqualitäten, als "gesunde Alternative zu Softdrinks", wodurch es positiv und "entlastend" erlebt wird.*
- Vereinzelt ruft Mineralwasser mit Kohlensäure negative Emotionen hervor.
 - *Einzelne Befragte beschreiben aufgrund der "vielen Kohlensäure" ein "belastendes" Gefühl.*
 - *Vereinzelt bringen die Befragten zudem ihre Sorge bezüglich "Weichmacher" und "Mikroplastiken" in den "PET-Flaschen" sowie der möglicherweise negativen Auswirkungen zum Ausdruck.*

Mineralwasser mit Kohlensäure

Kurzprofil (II)

TYPISCHER VERWENDER

- Spontan werden häufig "unternehmungslustige Leute" als typische Verwender von Mineralwasser mit Kohlensäure erlebt.
 - Dies insbesondere wegen der überwiegend gesehenen "prickelnden" Eigenschaft sowie wegen der teils erlebten "belebenden" und "energiespendenden" Wirkung.
- Teils werden zudem "Sportler" als projektive Verwender beschrieben.
 - Die zum "Sprudelwasser" greifen, um sich "nach dem Training" richtig "erfrischen" zu können.

VERWENDUNG & VERWENDUNGS- MOTIVATION

- Grundsätzlich wird die Verwendung von Mineralwasser mit Kohlensäure "nebenbei im Alltag" gesehen.
 - Verstärkt werden Momente mit erhöhtem Erfrischungsbedürfnis (z.B. "nach anstrengenden körperlichen Tätigkeiten", "an heißen Sommertagen") beschrieben.
 - Die Befragten erleben jedoch auch einige Einschränkungen.
 - So wirkt es, wegen der Kohlensäure, weniger geeignet, um es "während des Sports" oder bei "extremem Durst" zu trinken.
- Mineralwasser mit Kohlensäure wird des Öfteren mit "Essenssituationen" ("alleine" und "mit anderen") verbunden.
 - Da es mit mehr Trinkqualitäten verbunden wird und sozial vorzeigbar wirkt.
 - Vereinzelt bietet es in diesem Kontext eine "gesündere Alternative" zu "Softdrinks".
 - Einige Befragte beschreiben zudem eine Verwendung "nach dem Essen", da es als "magenaktivierend" erlebt wird.
- Die Verwendung von Mineralwasser mit Kohlensäure wird von einigen Befragten als "Lusttrinken statt Dursttrinken" beschrieben.
 - In diesem Kontext wirkt es geschmacklich "aufregender" und "genussvoller" als "stilles Mineralwasser".

Mineralwasser mit Kohlensäure

Kurzprofil (III)

AUSWIRKUNGEN AUF DAS PHYSISCHE UND PSYCHISCHE BEFINDEN

- Mineralwasser mit Kohlensäure wirkt grundsätzlich "erfrischend" auf den Körper. Die weiteren Auswirkungen auf das physische Befinden polarisieren im Erleben der Befragten.
 - Teils wird die Wirkung als "belebend" und "energiespendend" beschrieben. Zudem stellen die enthaltenen "Mineralien" im Erleben der Befragten teils die "ausreichende Versorgung" des Körpers sicher.
 - Teilweise werden aber auch "unangenehme" Effekte mit Kohlensäure verbunden, wie beispielsweise "Aufstoßen", "Völlegefühl" und "aufgebläht sein".
- Die Auswirkungen auf das psychische Befinden werden mehrheitlich positiv erlebt.
 - Es wird grundsätzlich ein Sicherheitsgefühl verspürt, weil Mineralwasser mit Kohlensäure meist als "sauber", "rein" und "natürlich" wahrgenommen wird.
 - Zudem wird durch die Kohlensäure teils ein "lebendigeres" Gefühl beschrieben.
 - Des Weiteren verbinden die Befragten Kohlensäure teilweise mit "Abwechslung".
- In einigen Fällen werden negative Auswirkungen auf das psychische Befinden beschrieben.
 - Vereinzelt geht das Trinken mit der "Sorge" einher, dass "PET-Flaschen" "Giftstoffe" ins Wasser abgeben, die sich negativ auf die eigene Gesundheit auswirken können.

HERKUNFT

- Mehrheitlich werden vordergründig "Quellen aus der Natur" als Herkunftsort von Mineralwasser mit Kohlensäure erlebt.
 - Ähnlich wie bei stillem Mineralwasser werden meist "Quellen tief aus der Erde" umgeben von "Natur" imaginiert.
 - Die "genaue Herkunft" wirkt im Erleben der Befragten zudem grundsätzlich einfach nachvollziehbar, da der Quellort immer klar auf dem Produkt ausgewiesen ist und über Werbung oft mit Bilderwelten aufgeladen ist.
 - Einzelne Befragte gehen auch davon aus, dass Mineralwasser mit Kohlensäure "aus den Bergen" oder "aus Thermalquellen" stammt.
 - Die Kohlensäure wird im Erleben der Befragten überwiegend "nachträglich" beim Abfüllen des Mineralwassers "zugesezt".

Mineralwasser mit Kohlensäure

Kurzprofil (IV)

STÄRKEN

- Wirkt mehrheitlich "sauber" und "rein".
 - Vermittelt daher im Grundsatz ein Gefühl von "Sicherheit".
- Grundsätzlich als "erfrischend" erlebt.
 - Wirkt daher teils "belebend" und "energiespendend".
- Oftmals als "natürlich" beschrieben.
 - Da vordergründig eine Herkunft aus "Quellen" in der Natur imaginiert wird.
- Wird überwiegend mit Mineralien assoziiert.
 - Daher teils entsprechend für die "angemessene" und "ausreichende" Versorgung des Körpers.
- Eine Verwendung wird grundsätzlich "nebenbei im Alltag" gesehen.
 - Verstärkt in Momenten mit erhöhtem Erfrischungsbedürfnis.
- Wirkt grundsätzlich sozial vorzeigbar.
 - Insbesondere im Essenskontext "zusammen mit anderen".
- Wird öfter mit mehr Trinkqualitäten assoziiert.
 - Wirkt daher teils "abwechslungsreicher" und vereinzelt "aufregender" und "genussvoller" als stilles Wasser.



SCHWÄCHEN

- Teils wird die Kohlensäure mit negativen Auswirkungen auf den Körper assoziiert.
 - Teilweise werden ein "Völlegefühl" sowie "häufiges Aufstoßen" damit verbunden.
 - Wirkt daher "nicht zum Sport passend" sowie generell "nicht zum Vieltrinken" geeignet.
- Ruft in einigen Fällen negative Emotionen hervor.
 - Vereinzelt vermittelt die "viele Kohlensäure" ein "belastendes" Gefühl.
 - Vereinzelt auch mit der "Sorge" verbunden, dass durch "Plastikflaschen" eventuell "Weichmacher" und "Mikroplastiken" ins Wasser "übergehen".
- Das Zusetzen der Kohlensäure lässt es weniger natürlich wirken.
 - Es steht im Widerspruch der imaginierten absoluten Natürlichkeit.
- Die Notwendigkeit des "Tragens" beim Einkaufen.
 - Hinzu kommt die Bevorratung, die geregelt werden muss, um "immer genug vorrätig" zu haben.

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure
 - 2.4.5 **Gefiltertes Wasser**
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Gefiltertes Wasser

Leitungswasser



BRITA



Sauber / Rein



Sicherheit



Zweifel



Höherpreisig



Keine Mineralien



**Umständlich /
Zeitaufwendig**



**Anderer / Komischer
Geschmack**



Filter



Kalk / Ablagerungen



Gefiltertes Wasser

Kurzprofil (I)

OVERALL

- Die Mehrheit der Befragten denkt bei gefiltertem Wasser spontan an die Wasserfilter der Marke "BRITA".
 - *Im Rahmen dessen werden öfter die "Filter" erwähnt, die das "Leitungswasser reinigen" und "regelmäßig ausgetauscht" werden muss.*
 - *Der Prozess des Filterns wird teils als "umständlich" und "zeitaufwendig" erlebt.*
- Gefiltertes Wasser wirkt grundsätzlich "sauber" und "rein".
 - *Im Erleben der Befragten werden insbesondere "Kalk" sowie "Ablagerungen" herausgefiltert.*
 - *Daher wird es teils mit "Sicherheit" verbunden.*
- Teils bestehen im Zusammenhang mit gefiltertem Wasser jedoch auch "Zweifel".
 - *Insbesondere, wenn angenommen wird, dass neben "Schmutzpartikeln" auch die "Mineralien" herausgefiltert werden.*
 - *Zudem wird gefiltertes Wasser teilweise mit einem "anderen" oder auch einem "komischen Geschmack" assoziiert, der den Befragten "seltsam" erscheint.*
- Mehrheitlich wirkt gefiltertes Wasser "höherpreisig".
 - *Neben der einmaligen Anschaffung eines "BRITA Filters" sind es insbesondere die "Filter", die "regelmäßig gekauft werden müssen, die teils "teuer" wirken.*

EMOTIONALER KONTEXT

- Die hervorgerufenen Emotionen polarisieren im Erleben der Befragten.
 - *Teils erleben die Befragten ein erhöhtes "Sicherheitsgefühl" aufgrund des "Reinigungsprozesses".*
 - *Durch die empfundene "Unbedenklichkeit" werden vereinzelt "Wohlfühlen" sowie "Leichtigkeit" vermittelt.*
 - *Zum Teil beschreiben die Befragten jedoch auch "Zweifel" und damit verbunden "Unsicherheit".*
 - *Da sie unsicher sind, "was genau herausgefiltert" wird und ob auch "Mineralien" dabei "entfernt" werden.*

Gefiltertes Wasser

Kurzprofil (II)

TYPISCHER VERWENDER

- Teilweise werden "Ökos" als typische Verwender erlebt.
 - *Die "kein Mineralwasser aus Plastikflaschen" trinken wollen, aber dennoch "so unbedenkliches Wasser wie möglich" wollen.*
- Teilweise werden zudem "Menschen mit gesundheitlichen Problemen" sowie "sehr ängstliche Menschen" als projektive Verwender beschrieben.
 - *Die schon auf die kleinsten Verschmutzungen sehr empfindlich reagieren.*
 - *Sowie Menschen, die "kein Vertrauen in Leitungswasser" haben und "auf Nummer sicher gehen möchten".*

VERWENDUNG & VERWENDUNGS- MOTIVATION

- Öfter wird eine Verwendung im "Alltag" beschrieben, wenn "kein Zeitdruck" besteht.
 - *Die Nutzung eines Filtergeräts wird als "zeitaufwendig" wahrgenommen, weswegen es sich nur für Situationen eignet, die "weniger stressig" sind.*
 - *"Das mache ich, wenn ich mich abends nach der Arbeit gemütlich hinsetze. Morgens vor der Arbeit hätte ich gar keine Zeit um zu warten, bis das durchgelaufen ist."*
- Teils wird die Verwendung von gefiltertem Wasser mit "gesundheitlichen Problemen" oder "Ängsten" in Verbindung gebracht.
 - *Wenn man "erkrankt" ist oder "Angst vor Verschmutzungen" hat und man "kein Risiko eingehen" sowie den "Körper schonen" möchte.*
- Teils wird eine Verwendung im "Arbeitsalltag im Büro" beschrieben.
 - *In diesem Kontext wird das Filtergerät "morgens im Büro befüllt" und "kann dann erstmal durchlaufen" bevor das Wasser im Laufe des Arbeitstages benötigt wird.*

Gefiltertes Wasser

Kurzprofil (III)

AUSWIRKUNGEN AUF DAS PHYSISCHE UND PSYCHISCHE BEFINDEN

- Die physischen Auswirkungen werden teils positiv erlebt.
 - *Das gefilterte Wasser wird teilweise als "besonders sauber" und "rein" wahrgenommen, wodurch es "gesünder" für den Körper und speziell für die "Organe" erscheint.*
 - *Zudem wird beschrieben, dass "Ablagerungen" herausgefiltert werden, wodurch ein "geringeres Risiko für Erkrankungen" und "Unverträglichkeiten" besteht.*
 - *Vereinzelt wird von einer Unterversorgung des Körpers ausgegangen, wenn angenommen wird, dass "Mineralien mit herausgefiltert" werden.*
- Teils werden auch negative Auswirkungen auf den Körper beschrieben.
 - *Teils sind die Befragten sich unsicher, ob nicht auch "Mineralien herausgefiltert" werden, die der Körper braucht, wodurch ein "Mangel" entsteht.*
 - *Vereinzelt werden auch "Verschmutzungen" oder "Verkeimungen" des Filters befürchtet, die sich negativ auf das körperliche Befinden auswirken.*
- Die Auswirkungen auf das psychische Befinden polarisieren im Erleben der Befragten.
 - *Teils wird ein "stärkeres Gefühl von Sicherheit" empfunden, da das Wasser "gereinigt" wurde.*
 - *Sorgt bei einigen Befragten für ein gesteigertes "Wohlbefinden".*
 - *Teils wird jedoch auch die "Sorge" beschrieben, dass "Mineralien ebenfalls herausgefiltert" werden, wodurch ein "Mangel für den Körper" entstehen könnte.*
 - *Vereinzelt besteht zudem die "Angst", dass der Filter nach einer gewissen Zeit "verschmutzt".*

HERKUNFT

- Die Herkunft von gefiltertem Wasser wird von den Befragten durchweg als die gleiche erlebt, wie die von Leitungswasser.
 - *Weiterhin wird überwiegend das "Klärwerk" als Herkunftsort imaginiert, der meist "wenig natürlich" und "irgendwie industriell" wirkt.*
 - *Nach längerer Expolration wird teils auch das "Wasserwerk" als Herkunftsort erlebt.*
 - *Vereinzelt werden auch "Talsperren", "Flüsse", "Seen" und "Grundwasser" beschrieben.*

Gefiltertes Wasser

Kurzprofil (IV)

STÄRKEN

- Wirkt grundsätzlich "sauber" und "rein".
 - *Im Erleben der Befragten werden insbesondere "Kalk" und "Ablagerungen" herausgefiltert.*
- Vermittelt teils positive Emotionen.
 - *Teils erleben die Befragten ein erhöhtes "Sicherheitsgefühl" aufgrund der "Reinigung".*
 - *Aufgrund der empfundenen "Unbedenklichkeit" werden vereinzelt "Wohlbefinden" sowie "Leichtigkeit" vermittelt.*
- Die physischen Auswirkungen werden teils positiv erlebt.
 - *Wirkt teils "gesünder" für den Körper und die Organe.*



SCHWÄCHEN

- Teils bestehen "Zweifel" und "Unsicherheit".
 - *Insbesondere wenn befürchtet wird, dass "auch Mineralien herausgefiltert" werden.*
 - *Teils zudem mit einem "anderen" und "komischen" Geschmack assoziiert.*
- Wirkt teils "umständlich" und "zeitaufwendig".
 - *Insbesondere durch den Prozess des Filterns sowie durch die Notwendigkeit den Filter auszuwechseln.*
 - *Der "regelmäßige" Kauf des Filters wird zudem als "teuer" erlebt.*
- Teils werden negative Auswirkungen auf den Körper beschrieben.
 - *Teils wird befürchtet, dass die "Mineralien herausgefiltert" werden und dadurch ein "Mangel" für den Körper entsteht.*
 - *Vereinzelt werden auch "Verschmutzungen" und "Verkeimungen" des Filters befürchtet.*
- Die Herkunft wird überwiegend im Rahmen eines "Klärwerkes" imaginiert.
 - *Wirkt meist "wenig natürlich".*

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser
 - 2.5 **Erlebte Trends und Veränderungen**
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Erlebte Trends und Veränderungen (I)

OVERALL

- Im Erleben der Befragten wird oft generell eine "bewusstere Lebensweise" angestrebt.
 - So wird neben einer "gesunden und ausgewogenen Ernährung" in ihrem Erleben insbesondere darauf geachtet, genug Flüssigkeit (Wasser) zu sich zu nehmen.
 - Zudem wird generell "mehr Wasser" anstelle anderer Getränke, z.B. "Säfte" oder "Limonaden", getrunken.

ANGEBOT

- Fast durchweg wird erlebt, dass das alkoholfreie "Getränkeangebot" sich erweitert hat.
 - Die Auswahl der Wassermarken, die sich in ihrer "Qualität" und ihrem "Angebot" unterscheiden, ist in der Wahrnehmung der Befragten gestiegen (z.B. mehr Wasser in "Bio-Qualität").
 - Besonders häufig wird "Wasser in immer mehr verschiedenen Geschmacksrichtungen" erlebt.
 - Neben neuen "exotischen Sorten" bspw. "Maracuja" werden auch "saisonale Sorten", wie etwa "Rhabarber" oder "Holunder", vermehrt wahrgenommen.
 - Einige Befragten beschreiben eine stärkere Verbreitung und Präsenz von "exotischen Wässern", wie z.B. "FIJI Wasser".
 - Zudem wird ein wachsendes Angebot von "zuckerarmen Getränken" wahrgenommen.
 - Als Beispiel wird öfter die "neue COCA-COLA light" Range angeführt.

UMGANGSFORMEN / VERHALTEN & BEOBACHTUNGEN IM UMFELD

- Die Befragten geben an, dass heutzutage von ihnen und in ihrem Umfeld mehr Wasser getrunken wird als früher.
 - Da sich das "Gesundheitsbewusstsein" und das Wissen, welchen Beitrag das Trinken von Wasser zum eigenen "Wohlbefinden" beiträgt, mit zunehmendem Alter steigern.
 - Zudem wird Wasser auch zum "steigenden Gesundheitsbewusstsein in der Gesellschaft" als passend erlebt.
- Oft wird erlebt: Je älter man wird, desto weniger kohlenensäurehaltiges Wasser wird getrunken.
 - So wird oft angeführt, dass mit steigendem Alter die Mineralwasser-Art "still" bevorzugt wird.

Erlebte Trends und Veränderungen (II)

UMWELTSCHUTZ / NACHHALTIGKEIT

- Befragte nehmen ein zunehmend verändertes Bewusstsein im Kontext von Wasser wahr.
 - *"Umweltgedanken", "Nachhaltigkeit" und "Regionalität" spielen gefühlt eine größere Rolle bei der Wahl bzw. Kaufentscheidung.*
 - *"Ein Trend zurück zu Glas" wird wahrgenommen und oft befürwortet.*
 - *Auch wird gefühlt mehr darauf geachtet, welche Transportwege das Wasser zurücklegt.*

ÄNGSTE / GEFAHREN

- Teils wird die Sorge beschrieben, dass PET-Flaschen sich "negativ" auf den Körper auswirken können.
 - *In der Wahrnehmung der Befragten könnten PET-Flaschen "giftige Stoffe" abgeben, die "krebserregend" sein können, was zu Bedenken bei der Verwendung von Plastikflaschen führt.*
 - *"Ich hab schon Angst, dass von dem Plastik was ins Wasser übergeht und ich das dann trinke und krank werde. Solche Horrorgeschichten hört man ja doch immer mal wieder."*
- Vereinzelt wird in Frage gestellt, ob ein Mineralwasser auch wirklich das enthält, was es verspricht.
 - *Einzelne Befragte äußern Bedenken darüber, ob Mineralwasser wirklich alle wichtigen Inhaltsstoffe, wie beispielsweise "wichtige Mineralien" enthält, die "auf dem Etikett" ausgelobt werden.*
 - *"Die schreiben mittlerweile doch alles mögliche auf die Flaschen, aber kann man sich darüber denn wirklich so sicher sein?"*
- Zudem wird vereinzelt die Angst beschrieben, dass das Mineralwasser schon länger in den Flaschen steht und die "Qualitätskontrolle" somit "schon länger her" ist.
 - *Auch dass sich mit der Zeit das Wasser in den Flaschen geschmacklich verschlechtert.*
 - *Vor allem wenn die Flaschen längere Zeit der Sonne ausgesetzt sind.*

Erlebte Trends und Veränderungen (III)

**WAS EINEM
ZUKÜNFTIG WICHTIG
IST**

- Öfter führen die Befragten an, dass in Zukunft die "Schonung der Umwelt" immer wichtiger werden wird.
 - *So gehen sie davon aus, dass die Bedeutung von "Regionalität", "Umweltschutz" und "Nachhaltigkeit" zunehmen wird.*
 - *"Man sieht doch jetzt schon, was auf unserem Planeten mit der Klimaerwärmung los ist. Ich denke irgendwann muss jeder Bereich was dazu beitragen, damit das auf Dauer gut gehen kann."*
- In der Wahrnehmung einiger Befragter wird zudem die "Reduzierung aufs Wesentliche" an Bedeutung gewinnen.
 - *So gehen sie davon aus, dass in Zukunft "weniger Konservierungsstoffe", "weniger Zucker" und generell "weniger Zusatzstoffe" in Getränken und Lebensmitteln enthalten sein werden.*
 - *"Mittlerweile wird man ja erschlagen von den ganzen Angeboten und irgendwelchen tollen Produktversprechen, die nur noch Lebensmitteltechniker wirklich verstehen. Ich denke in Zukunft wird es immer wichtiger werden, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren - weniger ist mehr."*

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen
 - 2.6 **Weltenanalyse Trinkwasser**
 - 2.6.1 **Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"**
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Projektive Analyse von Trinkwasser

Weltenanalyse: Vorbemerkung

- Die in den Collagen bebilderten Welten ("Heutige Trinkwasser-Welt" & "Neue, ideale Trinkwasser-Welt") spiegeln die **relevanten Aspekte und Facetten** von Trinkwasser **aus zwei subjektiven Perspektiven der Verbraucher** wider:
 - Collagen **"Heutige Trinkwasser-Welt"**: Bilden den subjektiven, individuellen Blick der Verbraucher auf Trinkwasser ab, wie es heute erlebt und wahrgenommen wird.
 - Collagen **"Neue, ideale Trinkwasser-Welt"**: Spiegeln Trinkwasser und die Welt in der Trinkwasser lebt aus einer individuellen, idealen Perspektive wider.

- Durch die **kreative Methode** der Collagenerstellung bilden sich neben dem bewussten und unbewussten Erleben und Wahrnehmen auch **weniger sprachlich zugängliche emotionale Qualitäten** ab, die sich aus Gefühlen, Stimmungen, Atmosphären und Eindrücken etc. speisen.

Facetten der heutigen Trinkwasser-Welt

Typische Bilder & Eigenschaften

YOUNG & INDEPENDENT

schmutzig / verschmutzt

Natur / natürlich

kein bewusster / verschwenderischer Umgang

Wasser ist nicht gleich Wasser

ungerecht verteilt

Unwissenheit / Unsicherheit

DAS MAGAZIN FÜR DIE DRITTE LEBENSHÄLFTE.

langweilig / nichts Neues

YOUNG FAMILIES

Verschwendung / Leben im Überfluss

ungerecht verteilt

belastet / verschmutzt

Natürlich besser leben.

Natur / natürlich

OLDER FAMILIES / YOUNGER EMPTY NESTERS

GLASKLAR.

sauber / klar

Ins richtige Licht rücken

Unwissenheit

Natur / natürlich

KOPFSACHE

mangelnde Wertschätzung / selbstverständlich

ungerecht verteilt

Facetten der heutigen Trinkwasser-Welt

Overall

OVERALL

- Trinkwasser wird in der heutigen Welt von allen Befragten als "natürlich" erlebt.
 - *Dieser Eindruck entsteht insbesondere dadurch, dass "Wasser im Allgemeinen" grundsätzlich als ein "Produkt aus der Natur" erlebt wird.*
 - *Zudem wird es insbesondere von regelmäßigen sowie teils von gelegentlichen Verwendern als "unbelastet" und "aus der Region" wahrgenommen.*
- Weiterhin wird die heutige Trinkwasser-Welt von den Befragten oft mit einer "ungerechten Verteilung" assoziiert.
 - *So werden oft "arme Regionen" beschrieben, für die der Zugang zu (sauberem) Trinkwasser nur erschwert oder gar nicht zugänglich ist.*
 - *In diesem Zusammenhang wird insbesondere von Young & Independents öfter angeführt, dass nicht überall die gleiche Trinkwasserqualität besteht, was als problematisch erlebt wird.*
- Die heutige Trinkwasser-Welt zeigt sich im Erleben aller Befragten zudem oftmals durch "keinen bewussten" bzw. einen "verschwenderischen Umgang" gekennzeichnet.
 - *Dieser Punkt wird häufiger im Zusammenhang mit der erlebten ungerechten Verteilung von (sauberem) Trinkwasser erwähnt.*
 - *Insbesondere Young Families führen an, dass "bei uns" ein "Leben im Überfluss" stattfindet.*
 - *Older Families & Younger Empty Nesters erleben oft eine "mangelnde Wertschätzung" und eine gewisse "Selbstverständlichkeit".*
 - *Als Beispiel für den "verschwenderischen Umgang" wird häufiger das "Wasser laufen lassen beim Zähneputzen" beschrieben.*

Facetten der heutigen Trinkwasser-Welt

Zielgruppenunterschiede

ZIELGRUPPEN- UNTERSCHIEDE

- Die Young & Independents erleben die heutige Trinkwasser-Welt öfter als "schmutzig / verschmutzt".
 - *Dieser Eindruck beruht insbesondere auf ihrer globalen Denkweise, die die Gewährleistung einer guten Trinkwasserqualität weltweit als "problematisch" oder sogar als "nicht möglich" erlebt.*
 - *Aber auch im Hinblick auf das Trinkwasser in Deutschland besteht diese Sichtweise teils.*
 - *Die Young Families erleben die heutige Trinkwasser-Welt teils ebenfalls als "belastet / verschmutzt".*
 - *Es werden Bedenken geäußert, dass der Mensch selbst viele Belastungen für das Trinkwasser schafft (z.B. wachsende Müllberge und das damit verbundene Mikroplastik, Chemikalien, etc.).*
 - *In Ausnahmefällen werden zudem konkret die Ängste geäußert, dass Düngemittel oder Medikamentenrückstände sich negativ auf die Trinkwasserqualität auswirken könnten.*
 - *Older Families & Younger Empty Nesters erleben das Trinkwasser in der heutigen Welt hingegen als "sauber / klar".*
 - *Dies insbesondere, da sie verstärkt in die gute Trinkwasserqualität in Deutschland und in regelmäßige Kontrollen vertrauen.*
- Die Young & Independents sowie die Older Families & Younger Empty Nesters verbinden die heutige Trinkwasser-Welt teils mit einer gewissen "Unwissenheit".
 - *So erleben sie z.B. einen geringen Wissensstand darüber, woher das Trinkwasser eigentlich genau kommt.*
 - *Im Erleben der Young & Independents mischt sich zudem teils eine gewisse "Unsicherheit" hinzu, da wenig Wissen darüber besteht, "was im Wasser wirklich drinnen ist" und wie dieses gereinigt wird.*
- Die heutige Trinkwasser-Welt wird von den Young & Independents teils zudem als "langweilig" erlebt.
 - *Insbesondere, da "Neues" vermisst wird, das die heutige Welt "etwas belebt".*

Facetten der heutigen Trinkwasser-Welt

Überblick Weltenanalyse

NATUR, LANDSCHAFT & TIERE

- Bilder von Natur, Landschaft und Tieren werden auf der einen Seite als Symbolik für die Natürlichkeit (alle Zielgruppen) sowie auf der anderen Seite als stellvertretend für die Verschmutzung von Trinkwasser verwendet (Young & Independent sowie Young Families).
 - So wird einerseits die "reine" Natur in ihrer Ursprünglichkeit als Ursprungsort allen Wassers abgebildet.
 - Andererseits werden ebenso die Belastungen dargestellt, mit denen die Natur im Erleben der Befragten heutzutage zu kämpfen hat.

MENSCHEN

- Die Abbildung von Menschen wird gewählt, um verschiedenen Sachverhalten Ausdruck zu verleihen.
 - So werden Menschen abgebildet, um den "verschwenderischen" Umgang mit Trinkwasser zu symbolisieren.
 - Weiterhin stehen sie stellvertretend für die "ungerechte Verteilung" von Trinkwasser in der Welt.
 - Von den Young & Independents sowie von den Older Families & Younger Empty Nesters werden Menschen zudem abgebildet, um die Unwissenheit darzustellen, die in ihrem Erleben im Zusammenhang mit Trinkwasser teils besteht.
 - Die Young & Independents verleihen durch die Abbildung von Menschen zudem der teils erlebten "Unsicherheit" Ausdruck.

Facetten der heutigen Trinkwasser-Welt

Typische Zitate

-  Young & Independent
-  Young Families
-  Older Families & Younger Empty Nesters

"'Natürlich' - weil es für mich natürlich ist, nicht aus einer Fabrik, sondern es kommt eher aus dem natürlichen Land, vielleicht aus dem Kölner Umkreis."

Y&I, Köln

"Ich habe einen Düngerhaufen und eine Schafsherde ausgeschnitten, weil alle Lebewesen auf der Welt haben was mit Grundwasser zu tun, nicht nur wir Menschen verschmutzen die Welt."

Y&I, Köln

"Das Buch und die Glühbirne und die Fragezeichen zeigen das geringe Bewusstsein gegenüber dem Thema. Wir wissen nicht wirklich, woher das Wasser kommt, (...). Das Leck steht dafür, dass 1000 Einflüssen bestehen und wir wissen gar nicht, was wir wirklich trinken."

Y&I, Köln

"Es ist halt was Natürliches, das ist was, was ich halt auch trinke, ist mein Lebensding, von hier, von uns, es ist von der Erde."

YF, Nürnberg

"Die dritte Welt, sag ich jetzt mal, die hat dreckiges Wasser und auch Wassernot und wir, die hier im Überfluss leben, ja wir haben Wasser, was wir vielleicht auch verschwenden für Sachen, die wir nicht unbedingt brauchen oder die nicht unbedingt notwendig sind."

YF, Nürnberg

"Woher kommt unser Trinkwasser, ist es wirklich rein und sauber? Ist es auch irgendwie Kopfsache, wie wir damit umgehen? Und wie lange haben wir alle noch genug Wasser?"

OF & YEN, Hamburg

"Glasklar - wenn es aus der Leitung kommt, es ist natürlich, ohne chemische Zusätze, aber es ist nicht ins richtige Licht gerückt."

OF & YEN, Hamburg

"Das Image heute vom Trinkwasser ist so bisschen am Rand, ist nicht so besonders gut angesehen und hat eher einen Mangel an Wertschätzung."

OF & YEN, Hamburg

Natur, Landschaft & Tiere in der heutigen Trinkwasser-Welt

Typische Bilder

ALLE ZIELGRUPPEN



**NATÜRLICHKEIT
 NATUR
 UNBELASTET
 AUS DER REGION**

YOUNG & INDEPENDENT YOUNG FAMILIES



**VERSCHMUTZUNG
 BELASTUNG**

- Bilder von Natur, Landschaft und Tieren werden einerseits als Symbolik für die Natürlichkeit von Trinkwasser verwendet.
 - Die Natur wird grundsätzlich als Ursprungsort allen Wassers erlebt, wodurch auch Trinkwasser als ein "Produkt aus der Natur" angesehen wird.
 - Weiterhin wird Trinkwasser insbesondere von regelmäßigen sowie teils von gelegentlichen Verwendern als "unbelastet" und "aus der Region stammend" erlebt.

- Auf der anderen Seite stehen diese Bilder von Natur, Landschaft und Tieren stellvertretend für die Verschmutzung von Trinkwasser (im Erleben der Young & Independent sowie Young Families).
 - So bilden sie die Belastungen (z.B. Müll) ab, mit denen die Natur im Erleben der Befragten heute zu kämpfen hat und die sich negativ auf die Trinkwasserqualität auswirken können.

Menschen in der heutigen Trinkwasser-Welt

Typische Bilder

ALLE ZIELGRUPPEN



**VERSCHWENDUNG
 KEIN BEWUSSTSEIN
 KEINE WERTSCHÄTZUNG**



UNGERECHTHEIT

YOUNG & INDEPENDENT OLDER FAMILIES / YOUNGER EMPTY NESTERS



**UNWISSENHEIT
 UNSICHERHEIT**

- Bilder von Menschen werden insbesondere abgebildet, um der "Verschwendung" von Trinkwasser Ausdruck zu verleihen.
 - Diese Bilder stehen im Erleben der Befragten stellvertretend für das "fehlende Bewusstsein" sowie die "fehlende Wertschätzung" für Trinkwasser.
- Zudem stellen sie die "ungerechte Verteilung" des Trinkwassers dar.
 - So zeigen sie Menschen, die in Regionen leben, in denen (sauberes) Trinkwasser nur schwer bzw. gar nicht zugänglich ist.
 - Weiterhin zeigen sie vereinzelt den Kontrast zu Menschen auf, die in wohlhabenderen Kulturen mit einer besseren Trinkwasserqualität leben.
- Young & Independent sowie Older Families / Younger Empty Nesters bilden in dieser Form zudem die teils erlebte "Unwissenheit" ab.
 - Die über die Herkunft von Trinkwasser sowie deren Kreislauf besteht.
 - Die Young & Independents verleihen dadurch außerdem der teils erlebten "Unsicherheit" Ausdruck.
 - Insbesondere über die Bestandteile, die "in Trinkwasser drinnen sind".

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Facetten der neuen, idealen Trinkwasser-Welt

Typische Bilder & Eigenschaften

YOUNG & INDEPENDENT

GLASKLAR
sauber

sauber

aufgeklärter /
besser informiert

Natur / natürlich

gerecht verteilt / für
alle zugänglich

glücklich

moderner / trendiger

Limits?
Gibt es nicht.
aufregender

YOUNG FAMILIES

MEGA FRISCH
SUPER STRAHLEND
KRASS WEICH
sauber

Natur / natürlich

respektvoller
Umgang /
Wertschätzung

glücklich

glücklich

OLDER FAMILIES / YOUNGER EMPTY NESTERS

sauber / komplett
unbedenklich

gesund

Natur / natürlich

respektvoller
Umgang /
Wertschätzung

aufgeklärter /
besser informiert

gerecht verteilt /
für alle
zugänglich

Facetten der neuen, idealen Trinkwasser-Welt

Overall

OVERALL

- Die neue, ideale Trinkwasser-Welt zeichnet sich im Erleben der Befragten weiterhin durch ihre Natürlichkeit aus.
 - *So wird Trinkwasser auch in der neuen, idealen Welt als ein "Produkt aus der Natur" erlebt.*
- Zudem wird Trinkwasser nun durchgängig als "sauber" erlebt.
 - *Im Erleben der Befragten ist Trinkwasser nun "komplett rein", "unbelastet" und "frei von jeglichen Rückständen".*
 - *So spielen in der neuen, idealen Welt Verschmutzungen und Belastungen keine Rolle mehr.*
 - *Insbesondere für die Older Families / Younger Empty Nesters ist Trinkwasser in der neuen, idealen Welt "komplett unbedenklich" und kann auch Kleinkindern gegeben werden.*
 - *Zudem wird es von ihnen als "gesund" erlebt.*
- In der neuen, idealen Trinkwasser-Welt ist ein "sparsamer / bewusster Umgang" von zentraler Bedeutung.
 - *Im Erleben der meisten Befragten wird Trinkwasser nun nicht mehr verschwendet.*
 - *Insbesondere für Young Families & Older Families / Younger Empty Nesters zeichnet sich der Umgang mit Trinkwasser nun dadurch aus, dass ihm mehr "Respekt" und "Wertschätzung" entgegen gebracht wird.*
- Zudem ist das Trinkwasser nun "gerecht verteilt".
 - *Darunter wird insbesondere verstanden, dass (sauberes) Trinkwasser "für alle zugänglich" ist.*
 - *Somit gibt es keine Qualitätsunterschiede mehr in den unterschiedlichen Regionen.*

Facetten der neuen, idealen Trinkwasser-Welt

Zielgruppenunterschiede

ZIELGRUPPEN- UNTERSCHIEDE

- » Young & Independents sowie Older Families / Younger Empty Nesters beschreiben die neue, ideale Welt als "aufgeklärter" und "besser informiert".
 - » *So gibt es nun einen höheren Wissensstand darüber, woher Trinkwasser kommt und in welchem Kreislauf es sich bewegt.*
 - » *Zudem ist man darüber informiert, welche Bestandteile im Trinkwasser sind und wie es gereinigt wird.*
- » Im Erleben der Young & Independents sowie der Young Families zeichnet sich die neue, ideale Trinkwasser-Welt zudem dadurch aus, dass sie "glücklich" ist.
 - » *So wird diese Welt mit "positiven Lebensgefühlen" und insbesondere mit "glücklich sein" assoziiert.*
 - » *Dies geht im Erleben der Befragten insbesondere darauf zurück, dass es keine Belastungen mehr für das Trinkwasser gibt und man es "unbeschwert" trinken kann.*
- » Young & Independents erleben die neue, ideale Trinkwasser-Welt teils als "moderner" und "trendiger".
 - » *In diesem Zusammenhang wird Trinkwasser in der neuen, idealen Welt vor dem Hintergrund von aktuellen Trends nun öfter neu interpretiert und ausgelegt.*
 - » *Dadurch wird es auch als "aufregender" erlebt.*

Facetten der neuen, idealen Trinkwasser-Welt

Überblick Weltenanalyse

NATUR, LANDSCHAFT & TIERE

- Bilder von Natur, Landschaft und Tieren werden in der neuen, idealen Trinkwasser-Welt insbesondere als Symbolik für die Natürlichkeit von Trinkwasser verwendet.
 - So wird weiterhin die "reine" Natur in ihrer Ursprünglichkeit als Ursprungsort allen Wassers abgebildet.
 - Da in der neuen, idealen Welt die Belastungen, mit denen die Natur in der heutigen Trinkwasser-Welt zu kämpfen hat, keine Rolle mehr spielen, treten keine Bilder mehr in einem solchen Kontext auf.
 - Teils werden Bilder von Natur und Landschaft abgebildet, um der "Wertschätzung" und dem "respektvollen Umgang" mit Trinkwasser Ausdruck zu verleihen.

MENSCHEN

- Auf die Abbildung von Menschen wird auch in der neuen, idealen Welt zurück gegriffen, um verschiedene Dimensionen abzubilden.
 - So werden sie einerseits abgebildet, um die "gerechte Verteilung" von Trinkwasser zu verbildlichen (alle Zielgruppen).
 - Zudem bringen sie den größeren Wissensstand zum Ausdruck, der in der neuen, idealen Trinkwasser-Welt besteht und zeigen einen "sparsamen" bzw. "respektvollen" Umgang mit Trinkwasser auf (Young & Independent sowie Older Families / Younger Empty Nesters).
 - Weiterhin verdeutlichen sie positive Emotionen, die mit der neuen Welt verbunden werden (Young & Independent sowie Young Families).

Facetten der neuen, idealen Trinkwasser-Welt

Typische Zitate

-  Young & Independent
-  Young Families
-  Older Families & Younger Empty Nesters

"In der idealen Welt ist Wasser modern und dem Lebensstil angepasst. Es ist natürlicher und vielleicht auch ein bisschen aufregender. Der Ursprung ist klarer, man weiß woher es kommt. Es ist farbenfroher und bunter. Man hat mehr Auswahl wie man es trinken kann, es hat mehr Geschmack und es findet eine Anpassung an die heutige Zeit statt, weil so wie es ist, ist es langweilig."

Y&I, Köln

"Es soll nachhaltiger gebraucht werden, sparsamer damit umzugehen ist wichtig, auch beim Zähne putzen drauf achten und das Wasser zu machen."

Y&I, Köln

"Die Leute sollten gebildet werden, damit sie bewusster konsumieren."

Y&I, Köln

"Die neue ideale Welt wäre so natürlich, dass es für alle traumhaft und paradiesisch ist, 'natürlich besser leben' habe ich als Schlagwort ausgesucht, das heißt, das Wasser wäre natürlich, wieder sauber, glasklar wie auf diesem Bild."

YF, Nürnberg

"Ich habe hier die Wasserflasche ohne Etikett, das heißt, dass jeder es nutzen könnte (...)."

YF, Nürnberg

"Dass es nicht selbstverständlich ist und dass auch mal wieder jemand bei einem ganz normalen Glas Wasser sagt: 'Boar, dass habe ich noch nie zuvor erlebt'."

YF, Nürnberg

"Leitungswasser ist so aktuell und rein, dass man bedenkenlos aus dem Wasserhahn trinken kann und es der ganzen Familie anbieten kann."

OF & YEN, Hamburg

"Mehr Aufmerksamkeit, größere Wertschätzung und dass auch der Gesundheitsaspekt betont wird."

OF & YEN, Hamburg

"Es ist gerecht verteilt, man sieht drei Schalen mit Popcorn und alle haben gleich viel, ob es der Hund ist, der Kumpel oder man selbst."

OF & YEN, Hamburg

Natur, Landschaft & Tiere in der neuen, idealen Trinkwasser-Welt

Typische Bilder

ALLE ZIELGRUPPEN



**NATÜRLICHKEIT
 NATUR
 UNBELASTET**

YOUNG FAMILIES OLDER FAMILIES / YOUNGER EMPTY NESTERS



**RESPEKT
 WERTSCHÄTZUNG
 BEWUSSTSEIN**

- Auch in der neuen, idealen Welt werden Bilder von Natur, Landschaft und Tieren als Symbolik für die Natürlichkeit von Trinkwasser verwendet.
 - *Trinkwasser wird auch hier als ein "Produkt aus der Natur" erlebt.*
 - *Zudem wird es als "unbelastet" erlebt, da in dieser Welt Verschmutzungen keine Rolle mehr spielen.*

- Weiterhin werden teils Bilder von Natur und Landschaft verwendet, um den Respekt und die Wertschätzung zu verdeutlichen, die Trinkwasser nun entgegengebracht wird.
 - *So wird dieses nun nicht mehr verschwendet, sondern bedacht und überlegt verwendet.*
 - *In diesem Zusammenhang beschreiben die Befragten teils ein "größeres Bewusstsein über den Wert" von Trinkwasser.*

Menschen in der neuen, idealen Trinkwasser-Welt

Typische Bilder

ALLE ZIELGRUPPEN



**GERECHT VERTEILT
 FÜR ALLE**

YOUNG & INDEPENDENT OLDER FAMILIES / YOUNGER EMPTY NESTERS



**BESSER INFORMIERT
 AUFGEKLÄRT**



**SPARSAMKEIT
 RESPEKT
 WERTSCHÄTZUNG**

YOUNG & INDEPENDENT YOUNG FAMILIES



**GLÜCKLICH
 POSITIVES LEBENSGEFÜHL**

- Bilder von Menschen werden insbesondere abgebildet, um der "Gleichverteilung" von Trinkwasser Ausdruck zu verleihen.
 - *In der neuen, idealen Welt ist Trinkwasser "für alle da".*
 - *Dabei spielt es eine zentrale Rolle, dass in allen Regionen eine gute Trinkwasserqualität gewährleistet ist.*

- Young & Independent sowie Older Families / Younger Empty Nesters symbolisieren durch die Abbildung von Menschen den höheren Wissensstand über Trinkwasser sowie den sparsameren Umgang damit.
 - *In der neuen, idealen Welt sind die Menschen im Erleben der Befragten "besser informiert" und "aufgeklärt".*
 - *Sie wissen über die Herkunft sowie den Kreislauf von Trinkwasser und über dessen Charakteristika Bescheid.*
 - *Zudem zeigen sie eine größere Wertschätzung gegenüber Trinkwasser, die sich in einem "respektvolleren" und "sparsameren" Umgang äußert.*

- Für Young & Independent sowie Young Families bilden die Menschen zudem Emotionen ab.
 - *So zeigen sie insbesondere das "Glück", welches in der neuen, idealen Welt besteht.*
 - *Insbesondere, da es keine Belastungen mehr für das Trinkwasser gibt und man es "unbeschwert" konsumieren kann.*

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Weltentransformation

Young & Independent

HEUTIGE TRINKWASSER-WELT

*schmutzig /
verschmutzt*

*Natur /
natürlich*

*kein bewusster /
verschwender-
ischer Umgang*

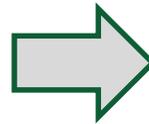
*Wasser ist nicht
gleich Wasser*

ungerecht verteilt

*DAS MAGAZIN FÜR DIE
DRITTE LEBENSHÄLFTE.*

*langweilig /
nichts Neues*

*Unwissenheit
/ Unsicherheit*



NEUE, IDEALE TRINKWASSER WELT

GLASKLAR
sauber

*Komm mit
ins Grüne!*
Natur / natürlich

*sparsamer /
bewusster Umgang*

*gerecht verteilt / für
alle zugänglich*

*ENDLICH
DEN WALD
VOR LAUTER
BÄUMEN
SEHEN*
*aufgeklärter /
besser informiert*

*Limits?
Gibt es nicht.*
aufregender

*WIR LIEBEN
PASTELN*
moderner / trendiger

glücklich

Weltenttransformation

Young Families

HEUTIGE TRINKWASSER-WELT

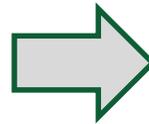
*Verschwendung /
Leben im Überfluss*

*ungerecht
verteilt*

*belastet /
verschmutzt*

*Natürlich
besser leben.*

*Natur /
natürlich*



NEUE, IDEALE TRINKWASSER WELT

*Wer denkt bei
diesem Ausblick
schon an morgen?*

*Das hatte ich zuvor
noch nie erlebt*

*respektvoller
Umgang /
Wertschätzung*

Eine für alle

*gerecht verteilt / für
alle zugänglich*

*MEGA FRISCH
SUPER STRAHLEND
KRASS WEICH*

sauber

*Nichts zu
meckern*

glücklich

Natur / natürlich

Weltentransformation

Older Families / Younger Empty Nesters

HEUTIGE TRINKWASSER-WELT

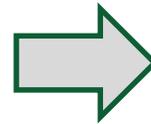
GLASKLAR.
sauber / klar

Ins richtige Licht rücken
Unwissenheit

KOPFSACHE
Natur / natürlich

KOPFSACHE
mangelnde Wertschätzung / selbstverständlich

ungerecht verteilt



NEUE, IDEALE TRINKWASSER WELT

Frosch
Spülmittel
 für saubere Meere
 Spült kraftvoll ohne Mikroplastik
sauber / komplett unbedenklich

gesund

KOPFSACHE
aufgeklärter / besser informiert

Natur / natürlich

gerecht verteilt / für alle zugänglich

respektvoller Umgang / Wertschätzung

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Vorbemerkung

➤ Im Rahmen der Verkostung wurden den Befragten die 3 stillen sowie die 3 sprudelnden Wasserarten zeitgleich zur Verkostung dargeboten.

➤ Somit erhielten die Befragten in der ersten Verkostungsrunde die 3 stillen Wasserarten:

- V1 "Leitungswasser / Trinkwasser"
- V2 "GEROLSTEINER Naturell"
- V3 "Gefiltertes Wasser"



➤ In der zweiten Verkostungsrunde erhielten sie entsprechend die folgenden Verkostungsmuster mit Kohlensäure:

- K1 "Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)"
- K2 "GEROLSTEINER Sprudel"
- K3 "Gefiltertes Wasser (mit Kohlensäure versetzt)"



Nachfolgend werden die Ergebnisse der beiden Verkostungsrunden dargestellt.

Verkostungsmuster ohne Kohlensäure (V1-V3)

OVERALL

- Im Rahmen der Verkostung der drei stillen Wasserarten (V1-V3) werden fast durchweg Geschmacksunterschiede wahrgenommen.
 - Dabei wird V2 (GEROLSTEINER Naturell) mit leichtem Vorsprung, dicht gefolgt von V1 (Leitungswasser ohne Kohlensäure), als das am besten schmeckende Wasser beschrieben.
 - Somit erweist sich die geschmackliche Ablehnung von Leitungswasser grundsätzlich als unbegründet.
- Bezüglich der vorher von den Befragten geäußerten Präferenzen zeigt sich, dass diese teils herausgeschmeckt werden und sich bestätigen und teils nicht.



V1 "Leitungswasser / Trinkwasser"



V2 "GEROLSTEINER Naturell"



V3 "Gefiltertes Wasser"

- Besonders in Köln und Nürnberg wird V1 häufig als "leicht", "weich" und "angenehm" beschrieben.
- In Hamburg dagegen eher als "herb", "kalkhaltig" und "irgendwie schwer" im Nachgeschmack.

- V2 wird von der Mehrheit der Befragten als "frisch" und "leicht" beschrieben.
- Besonders in Hamburg wird es als "weich" erlebt.
- Über alle Gruppen hinweg wird V2 mit einem "neutralen Nachgeschmack" assoziiert.

- Der Geschmack von V3 polarisiert im Erleben der Befragten.
 - Teils wirkt er "weich" und "natürlich".
 - Teilweise wird er als "eher salzig" beschrieben und wirkt "als ob da noch irgendwas zugesetzt ist".
- Der Nachgeschmack wird teils als "schwer" beschrieben.

Verkostungsmuster mit Kohlensäure (K1-K3)

OVERALL

- Bei den 3 Wasserarten mit Kohlensäure (K1-K3) werden durchweg geschmackliche Unterschiede erlebt.
 - *Insgesamt wird Leitungswasser (mit Kohlensäure versetzt) am ansprechendsten erlebt. Gefolgt von dem gefilterten Wasser (mit Kohlensäure versetzt).*
- Es zeigt sich erneut, dass die Präferenzen, die vorab von den Befragten geäußert wurden, teils herausgeschmeckt werden und sich bestätigen und teils nicht.



K1 "Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)"



K2 "GEROLSTEINER Sprudel"



K3 "Gefiltertes Wasser (mit Kohlensäure versetzt)"

- *Im Erleben der Befragten ist K1 "feinperlig" und "angenehm" im Geschmack.*
- *Es wird meist als "erfrischend" beschrieben.*
- *Vereinzelt wird der Kohlensäuregehalt zu hoch erlebt und vermittelt eine "leichte Schärfe".*

- *K2 wird überwiegend mit "viel Sprudel" in Verbindung gebracht.*
- *In Köln wird dieses "Zusammenspiel zwischen Perlen und Wasser" teils als ansprechend und belebend erlebt.*
- *In Nürnberg und Hamburg erscheint K2 teils "zu sprudelig" und daher "unangenehm".*

- *Der Geschmack von K3 wird häufig als "metallisch" und "salzig" beschrieben.*
- *Im Zusammenspiel mit der Kohlensäure wirkt dies teils so als enthalte es "besonders viele Mineralien".*
- *Vereinzelt wirkt die enthaltene Kohlensäure "zu groß" und "zu mächtig".*

1. Einführung

2. Ausgewählte Detailergebnisse
 - 2.1 Wertewelt der Befragten
 - 2.2 Grundbild Wasser
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)
 - 2.7 Verkostung
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen



Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

"Trinken statt Tragen" (I)

OVERALL

- Spontan wird die Idee "Trinken statt Tragen" oftmals nicht verstanden.
 - So werden die Bezeichnungen auf den Gläsern nur selten direkt mit Namen für Leitungswasser assoziiert.
- Wird die Idee spontan oder nach näherer Exploration verstanden, so polarisiert sie im Erleben der Befragten.
 - Teils wirkt sie "kreativ" und "lustig". Teilweise wirkt die Idee "albern".

EMOTIONALER KONTEXT

- Teils vermittelt "Trinken statt Tragen" negative Emotionen.
 - Insbesondere, da sie spontan oftmals nicht verstanden wird.
 - Zum anderen wird teils eine gewisse "Abneigung" und "Ablehnung" vermittelt.
 - Aufgrund der Bezeichnungen "Rohr-", "Kran-" und "Leit-" und der damit spontan teilweise assoziierten "Ablagerungen".
- Wenn die Idee verstanden wird, so ruft sie teils positive Emotionen hervor.
 - So vermittelt sie in diesen Fällen "Spaß" und "Fröhlichkeit".

BEDEUTUNG DER NAMEN

- Die Namen werden spontan oftmals nicht mit Leitungswasser in Verbindung gebracht.
 - Vereinzelt werden "Kraneberger" und "Rohrperle" als bekannt erlebt.
 - Einige Befragte denken stattdessen spontan an "eher unbekannte Mineralwassermarken".

AUSWIRKUNGEN AUF DIE VERWENDUNG VON TRINKWASSER

- Teilweise erscheint Leitungswasser durch die Trinkgefäße aufgewertet.
 - Da die Idee als "lustig" und "kreativ" erlebt wird.
 - Teilweise wird die Idee nicht ansprechend genug wahrgenommen, um diese "selber zu benutzen" oder "Gästen anzubieten".
 - "Das sieht aus wie ein billiges Werbegeschenk"

Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

"Trinken statt Tragen" (II)

STÄRKEN

- Wird die Idee verstanden, so wirkt sie teils positiv.
 - Wird in diesem Kontext als "kreativ" und "lustig" erlebt.
- Teils ruft die Idee positive Emotionen hervor.
 - Wenn sie verstanden wirkt, dann vermittelt sie teils "Spaß" und "Fröhlichkeit".
- Teils wird die Verwendung von Leitungswasser als aufgewertet erlebt.
 - Wenn die Idee als "lustig" und "kreativ" erlebt wird.



SCHWÄCHEN

- Spontan wird die Idee oftmals nicht verstanden.
 - Die Bezeichnungen auf den Gläsern werden daher nur selten direkt mit Namen für Leitungswasser assoziiert.
 - Einige Befragte denken stattdessen an "eher unbekannte Mineralwassermarken".
- Wird die Idee verstanden, so wird sie teils negativ erlebt.
 - Da sie "albern" wirkt.
- Einige Namen sind teils "negativ" besetzt.
 - Die Worte "Rohr-", "Leit-" und "Kran-" wirken meist nur "wenig natürlich" und lassen die Befragten teils an "Ablagerungen" und die "Leitungen" insgesamt denken.
 - Rufen daher teils eine gewisse "Ablehnung" und "Abneigung" hervor.
- Teils wirkt die Idee nicht aufwertend für die Verwendung von Leitungswasser.
 - Da die Idee nicht ansprechend genug erlebt wird, um sie "selber zu benutzen" oder sie "Gästen anzubieten".

Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

"Trinkwasser" (I)



OVERALL

- Die Idee wird grundsätzlich als ansprechend wahrgenommen.
 - *Die Gläser und die Karaffe wirken aufgrund ihrer Form sowie durch die Dicke des Glases oft "hochwertig".*
 - *Des Öfteren wird jedoch das Logo und dessen Bezug zum Wasserhahn bzw. zur Leitung bemängelt (insbesondere in Köln).*

EMOTIONALER KONTEXT

- Die Idee ruft mehrheitlich positive Emotionen hervor.
 - *So vermitteln die Gefäße im Erleben der Befragten ein gewisses Wertigkeitsgefühl und strahlen durch die "geschwungene" Form "Harmonie" aus.*
 - *Teils wird ein "gutes Gefühl" beschrieben, das mit dem Nachhaltigkeitsgedanken (durch die Verwendung der Karaffe) einhergeht.*
 - *Vereinzelt vermittelt die Idee "Langeweile".*

TRINKWASSER-LOGO

- Das Symbol im Logo wird überwiegend als Referenz zu "einem Wasserhahn" bzw. zur "Leitung" erlebt.
 - *Wirkt im Erleben der Befragten mehrheitlich nur "wenig natürlich".*
 - *Ruft teils Assoziationen an "Ablagerungen" hervor.*
 - *Vereinzelt wird "TRINKWASSER" als Aufforderung "Trink Wasser" (Vieltrinknorm) verstanden.*

AUSWIRKUNGEN AUF DIE VERWENDUNG VON TRINKWASSER

- Durch die Idee "Trinkwasser" wirkt Leitungswasser grundsätzlich sozial vorzeigbarer und passender im Rahmen einer Esskultur.
 - *Dies wegen der erlebten Hochwertigkeit und Kultiviertheit.*
 - *Insbesondere die Karaffe wird als "praktisch" erlebt, um sie "gemeinsam mit Gästen" zu nutzen, da nicht ständig einzelne Gläser am Wasserhahn aufgefüllt werden müssen.*

Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser

"Trinkwasser" (II)

STÄRKEN

- Wird grundsätzlich als ansprechend wahrgenommen.
 - *Die Gläser und die Karaffe wirken aufgrund ihrer Form sowie durch die Dicke des Glases oft "hochwertig".*
- Ruft mehrheitlich positive Emotionen hervor.
 - *Vermitteln ein gewisses Wertigkeitsgefühl und die "geschwungene" Form wirkt "harmonisch".*
 - *Teils wird durch die Nachhaltigkeit, die mit der Verwendung der Karaffe einhergeht, ein "gutes Gefühl" beschrieben.*
- Die Verwendung von Leitungswasser wirkt durch die Idee grundsätzlich sozial vorzeigbarer und passender im Rahmen einer Esskultur.
 - *Dies wegen der erlebten Hochwertigkeit.*
 - *Zudem wird insbesondere die Karaffe im Kontext der Bewirtung von "Gästen" als "praktisch".*



SCHWÄCHEN

- Des Öfteren wird das Logo bemängelt.
 - *Dies insbesondere wegen dessen Bezug zum Wasserhahn bzw. zur Leitung.*
 - *Wirkt mehrheitlich nur "wenig natürlich" und ruft teils Assoziationen an "Ablagerungen" hervor.*
- Vereinzelt wird die Idee als "langweilig" erlebt.
 - *In diesem Fall wirken die Gefäße "gewöhnlich" und werden als "nichts Besonderes" erlebt.*

- 1. Einführung**

- 2. Ausgewählte Detailergebnisse**
 - 2.1 Wertewelt der Befragten**
 - 2.2 Grundbild Wasser**
 - 2.3 Erscheinungsformen und Anwendungen**
 - 2.4 Imageries verschiedener Wassergruppen (zum Trinken)**
 - 2.4.1 Leitungswasser / Trinkwasser (ohne Kohlensäure)**
 - 2.4.2 Leitungswasser / Trinkwasser (mit Kohlensäure versetzt)**
 - 2.4.3 Mineralwasser ohne Kohlensäure (Stilles Wasser)**
 - 2.4.4 Mineralwasser mit Kohlensäure**
 - 2.4.5 Gefiltertes Wasser**
 - 2.5 Erlebte Trends und Veränderungen**
 - 2.6 Weltenanalyse Trinkwasser**
 - 2.6.1 Zu den Collagen "Heutige Trinkwasser-Welt"**
 - 2.6.2 Zu den Collagen "Neue, ideale Trinkwasser-Welt" (Entwicklungsrichtungen)**
 - 2.6.3 Zusammenfassung der Collagenanalyse (Weltentransformation)**
 - 2.7 Verkostung**
 - 2.8 Exploration von Trinkgefäßen für Trinkwasser**

- 3. Schlussfolgerungen & Empfehlungen**

Schlussfolgerungen (I)

Regionale Sichtweisen von Trinkwasser & von Befragten mit Migrationshintergrund

- Im Hinblick auf die **drei Regionen** (Köln, Nürnberg, Hamburg) haben sich **keine relevanten Unterschiede** in der Wahrnehmung von Trinkwasser **gezeigt**.
 - Dies ist insbesondere dem als geschlossenen erlebten **Wasserkreislauf geschuldet**, der **überregional** grundsätzlich **gleich** bzw. **ähnlich imaginiert** wird, weshalb die gesamte Kategorie mit **ähnlichen Vorstellungsbildern** verbunden wird.
 - Insgesamt wird die **Qualität des Trinkwassers** als **individuell** sehr **unterschiedlich** erlebt.
 - Weil sie im Erleben der Befragten sehr **stark** von den **Leitungen der jeweiligen Wohneinheit abhängt**.

- **Teils** werden Unterschiede zwischen **Stadt-** und **Land** erlebt.
 - So wird zum Beispiel das **Leitungswasser** der Stadt **Köln** grundsätzlich als sehr **kalkhaltig** und **hart** beschrieben, **während** die **Befragten** z.B. aus dem "**Bergischen**" ihr Leitungswasser als **angenehm weich** empfinden.
 - Diese gesehene **Unterschiede** beziehen sich dann insbesondere auf den **Geschmack** des Leitungswassers.
 - Sie **basieren** auf der **Vorstellung**, dass dann das **Trinkwasser** in der **entsprechenden Qualität** einmal aus der **Natur entnommen** wurde und dann in den **Kreislauf eingefüllt** wurde.
 - Zudem sind **auf dem Land grundsätzlich stärkere Naturimaginationen** vorhanden **als in der Stadt**.
 - Weil man annimmt, dass das **Wasser** dann auch irgendwo in der **Nähe** aus der **Natur** kommt.

- Bezüglich **Menschen mit und ohne Migrationshintergrund** zeigten sich **keine nennenswerten Unterschiede** in der **Sichtweise** auf **Leitungswasser**.
 - **Deutschland** wird grundsätzlich mit einer **guten Trinkwasserqualität** sowie mit einer **guten Verfügbarkeit** von **sauberm Trinkwasser assoziiert** (außer natürlich von den Nicht-Verwendern von Trinkwasser).
 - Dies insbesondere im **Kontrast** zu **Afrika** sowie teils auch zur **Türkei**.
 - Diese **Perspektive** wird vermehrt von den **Befragten mit Migrationshintergrund** eingebracht.
 - Einzig die **familiäre Prägung Trinkwasser zu trinken** findet bei den **Befragten mit Migrationshintergrund weniger statt**.

Schlussfolgerungen (II)

Sichtweisen von Trinkwasser nach Lifestages

» Young & Independent

- » *Beweggründe für die Verwendung von Leitungswasser bei Young & Independent ist **vordergründig** häufiger der **günstige Preis**.*
- » *Gegen die Verwendung von Trinkwasser spricht im Erleben der **Young & Independent** insbesondere die **Abwesenheit** von **attraktiven Markenbildern**, wie sie von **Mineralwasser geboten** werden.*
- » *Hinzu kommt eine **umständlichere Verwendung unterwegs**, weil man dafür **extra** erst eine **Flasche mit Leitungswasser mitnehmen** muss (Mineralwasser ist dagegen trinkfertig kaufbar).*

» Young Families

- » *Der **Beweggrund** für die **Nutzung** von **Leitungswasser** wird **insbesondere** in der **Bequemlichkeit** gesehen, die mit dessen **einfacher Besorgung** aus dem **Wasserhahn** einhergeht.*
- » ***Generell** sind die **Young Families vorsichtiger** (aufgrund ihrer "kleinen" Kinder) und erleben **eher** eine **Angst vor Verschmutzungen** im **Leitungswasser**.*
- » *Weil sie den **Organismus** der kleinen Kinder als **besonders anfällig** erleben, gegenüber **Verschmutzungen** die sich oft "auf den **letzten Metern**" ergeben.*

» Older Families / Younger Empty Nester

- » *Als **primärer Grund** für die **Verwendung** von **Leitungswasser** wird insbesondere die **Bequemlichkeit** ("**kein Schleppen**") die mit der **Besorgung** von **Trinkwasser** einhergeht **benannt**.*
- » *Zudem wirkt es **teils** besonders **praktisch**, dass es "**immer zuhause verfügbar**" ist.*
- » *Eine **Barriere** im Erleben der **Older Families / Younger Empty Nesters** ist der Umstand, dass diese Zielgruppe **vermehrt Mineralwasser mit Kohlensäure** trinkt und **Leitungswasser** eben **keine Kohlensäure** hat.*
- » *Auch die **Relevanz** bzw. **Attraktivität** von **Mineralien** ist in dieser **Zielgruppe** tendenziell etwas **höher**.*



Schlussfolgerungen (III)

Grundbild Wasser (I)

- Das **Grundbild** von **Wasser** zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass es **häufig** spontan mit "**Leben**" assoziiert wird.
 - Es wird oft als "**Ursprung allen Lebens**" sowie als "**lebensnotwendig**" für alle **Lebewesen** und **Pflanzen** sowie das **gesamte Ökosystem** erlebt.
 - So stellt **Wasser** im Erleben der Befragten einen **essentiellen Bestandteil der "Natur"** dar und wirkt "**unabdingbar**" sowie "**elementar**".
 - **Aufgrund** der **erlebten Wichtigkeit** wird **Wasser** meist als ein "**kostbares Gut**" angesehen, welches z.B. "in Deutschland" als "weit verbreitet" gilt, während es in anderen Regionen (z.B. "Afrika") nur begrenzt in Erscheinung tritt.
 - Im **Kontext** des **Menschen**, wird es insbesondere in **Form von Trinkwasser interpretiert**, das **notwendig** ist **um den Durst zu löschen** und **gesund leben** zu können.
 - **Neben** seiner **Rolle** in der **Natur**, wird **Wasser teilweise** auch schon spontan eine **wichtige Rolle "im Haushalt"** (z.B. "Kochen", "Waschen", "Putzen") **sowie** bei der "**Körperpflege**" zugeschrieben.
 - Das **Wasser** für so viele **Bereiche einsetzbar** ist, wird **überwiegend auf** seine "**neutrale**" **Eigenschaft zurückgeführt**.
- **Wasser** wird **meist** mit **positiven Emotionen** verbunden.
 - Es wird **häufig** mit "**Lebensfreude**", "**Fröhlichkeit**" und "**Glück**" sowie **teils** mit "**Ruhe**" in Verbindung gebracht.
 - **Vereinzelt** wirkt es zudem "**friedlich**", dient als eine "**Quelle für Energie und Kraft**" und vermittelt ein **Gefühl** von "**Freiheit**".
 - **Teils** ruft **Wasser jedoch** auch **negative Emotionen** hervor.
 - So wirkt es insbesondere **im Kontext von "Naturkatastrophen"** und bei der "**Übertragung bakterieller Krankheiten**" als "**bedrohlich**" und "**unberechenbar**".



Schlussfolgerungen (IV)

Grundbild Wasser (II)

- Als **besonders charakteristisch** für **Wasser** wird **häufig** erlebt, dass es "**farblos**" bzw. "**durchsichtig**" ist.
 - Weiterhin wirkt es **oftmals typisch**, dass es "**nass**" und "**flüssig**" sowie "**neutral**" ist.

- Die **Wirkung** von **Wasser** auf **physischer Ebene** wird **durchweg** als **positiv** erlebt.
 - Das **Trinken** von **Wasser** wird **grundsätzlich** mit **positiven Auswirkungen** auf die **Gesundheit** assoziiert.
 - So wird **häufig** von einer **Reduktion von Kopfschmerzen** sowie von einer **generell erhöhten körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit** berichtet.
 - **Zudem** wird das **Trinken von Wasser** mit einer **positiven kosmetischen Wirkung** auf die **Haut** und die **Haare** assoziiert.
 - **Teils** wird **Wasser-Trinken** zudem **mit** einer gewissen "**Entgiftung des Körpers**" **verbunden**.
 - **Vereinzelt** wird das **Trinken** von **Wasser** **mit** einem **verstärkten Bluttransport** und einer **erhöhten Nährstoffverteilung** in **Verbindung** gebracht.

- Auf **psychischer Ebene** wirkt das **Trinken** von **Wasser** **häufig** "**befriedigend**" und "**belebend**".
 - Das **Stillen von Durst** führt **häufig** zu einem "**befriedigtem**", "**zufriedenen**" und "**beruhigtem**" **Gefühl**.
 - **Teils** wird zudem **von** einem "**guten Gefühl**" **berichtet**, da man **etwas für** seine **Gesundheit** tut.
 - **Teils** wirkt sich auch das "**Waschen mit Wasser**" **positiv** auf das **psychische Erleben** aus, da man sich "**gereinigt**", "**sauber**" und "**einfach gut**" fühlt.

Schlussfolgerungen (V)

Erscheinungsformen & Anwendungsformen und -bereiche

- Als **bekannte Wasserarten** werden spontan häufig "**Mineralwasser**", "**Leitungswasser**" und "**Quellwasser**" benannt.
 - Dabei wird **Mineralwasser** häufig in "**still**", "**medium**" und "**sprudelnd**" unterteilt.
 - **Teils** werden auch "**destilliertes Wasser**", "**Regenwasser**", "**Salz- bzw. Süßwasser**" und "**Wasser mit Geschmack**" genannt.
 - **Vereinzelt** werden zudem "**Gesteinswasser**" und "**Heilwasser**" beschrieben.

- **Fast durchweg** wird die **Bezeichnung "Leitungswasser"** mit dem **Wasser aus der Leitung** in Verbindung gebracht.
 - **Teils** wird es auch als "**Wasser aus dem Hahn**" oder einfach nur "**Wasser**" bezeichnet.
 - In **Einzelfällen** wird es auch "**Rohrperle**" oder "**Kraneberger**" genannt.

- **Mehrheitlich** wird **Wasser** im **Haushalt** als ein "**Allrounder**" erlebt und ein **Alltag ohne** wirkt **grundsätzlich unmöglich**.
 - **Häufig** wird **Wasser zunächst mit der Küche und dortigen Tätigkeiten** (z.B. "Kochen" oder "Geschirr abwaschen") in **Verbindung gebracht**.
 - **Zudem** wird es **oft** mit dem "**Badezimmer**" und "**Körperhygiene**" assoziiert.
 - Insbesondere "duschen", "baden" und "Zähne putzen" werden häufig beschrieben.
 - **Vereinzelt** wird **Wasser** zudem im **Kontext** von "**Keller**" (z.B. "Wäsche waschen") und **Garten** (z.B. "Blumen gießen") benannt.



Schlussfolgerungen (VI)

Leitungswasser (ohne Kohlensäure) (I)

- Leitungswasser (ohne Kohlensäure) wird **vordergründig** als **"ständig"** und **"einfach"** **zugänglich** erlebt.
 - Im Grundsatz **wirkt** es **wie** ein **"Durstlöcher"**, **den man "einfach aus dem Wasserhahn" abzapfen kann**.
 - **Zudem** wird es **meist** als **"kontrolliert"** und **"günstig"** beschrieben und die **Verwendung** wirkt **teils "umweltfreundlich"** und **"nachhaltig"**.
 - Die **Herkunft** des Leitungswassers wird jedoch **spontan überwiegend** mit einem **"Klärwerk"** in Verbindung gebracht und wirkt **daher meist "wenig natürlich"** und **"irgendwie industriell"**. **Erst nach längerer Exploration** wird teils auch das **"Wasserwerk"** als **Herkunftsart** erlebt.
 - Zudem wird bei Leitungswasser oft an **"Kalk"** gedacht, dessen **Menge** als **regionsabhängig erlebt** wird.
 - Weiterhin werden **im Kontext** von **"Leitungen"** und **"Rohren"** **teils Assoziationen** an **"Ablagerungen"** hervorgerufen.

- Die **emotionale Erlebensweise** von **Leitungswasser (ohne Kohlensäure)** ist **häufig ambivalent**.
 - **Einerseits** wird Leitungswasser **grundsätzlich** mit einem **gewissen Gefühl** der **"Sicherheit"** und **"Verlässlichkeit"** verbunden, da dieses in **Deutschland "ständig kontrolliert"** wird und **"immer verfügbar"** ist.
 - **Andererseits** besteht **"Unsicherheit"** darüber, **ob** z.B. **"alte"** und **"verrostete Rohre"** das **Leistungswasser "verschmutzen"** und **ob "wirklich alles"** in den **"Klärwerken"** **herausgefiltert** werden kann (insbesondere Nicht-Verwender von Leitungswasser).

- Das **projektive Verwenderbild** teilt sich im Erleben der Befragten in **verschiedene Gruppen** auf.
 - **Teils** werden **"Umweltbewusste"**, **"Ökos"** und **"Menschen, denen Nachhaltigkeit wichtig ist"** als typische Verwender erlebt.
 - **Teilweise** werden auch **"Faule"** und **"Ältere"** als projektive Verwender erlebt.
 - **Teils** werden auch **finanziell schwächer gestellte** oder **"sparsame"** **Menschen** beschrieben.



Schlussfolgerungen (VII)

Leitungswasser (ohne Kohlensäure) (II)

- Eine **Verwendung** von **Leitungswasser (ohne Kohlensäure)** wird **mehrheitlich** in der **Küche** beschrieben.
 - Die **Küche** gilt **allgemein** als "**näher dran an Lebensmitteln**" im Vergleich zum **Badezimmer**.
 - Der **Wasserhahn** in der **Küche** ist i.d.R. "**höher**" und entsprechend "**geeigneter**", **um Gläser, Karaffen** oder **Flaschen mit Leitungswasser (ohne Kohlensäure) auf- und abzufüllen**.
 - Außerdem sind **Gläser** sowie **Karaffen üblicherweise in der Küche** platziert und nicht im **Badezimmer**.
 - Auch für **unterwegs** wird **Leitungswasser (ohne Kohlensäure)** i.d.R. **in der Küche** in 0,5l- oder 1l-Gebinden **abgefüllt**.
 - Das "**Badezimmer**" wird **auffällig selten genutzt**, um bspw. bei nächtlichen Toilettengängen "mal kurz den Mund unter den Hahn zu halten" oder sich "ein Glas abzufüllen".
 - Gefühlt wird Wasser im **Badezimmer eher mit Körperpflege (Toilette) anstatt mit Lebensmitteln (Küche) verbunden**.

- Als **Verwendungsmotive** werden insbesondere "**Bequemlichkeit**" und "**Kostenersparnis**" benannt.
 - Dies **insbesondere, wenn kein wirklicher Mehrwert von Mineralwasser gesehen** wird.
 - **Weiterhin** stellt die erlebte "**Sicherheit**" ein **wichtiges Motiv** dar, da **Leitungswasser grundsätzlich "gut kontrolliert"** wirkt.
 - **Bedenken** hinsichtlich des **Zustands der individuellen Rohre schwächen dies teils ab**.
 - Für **Leitungswassertrinker (ohne Kohlensäure)** stellen auch **Frische** sowie **Pragmatik** **Attraktoren** dar.
 - Der als **günstig** erlebte **Preis** spielt eine Rolle, vor allem bei den **Young & Independent**.
 - Auch die **familiäre Prägung** spielt teils eine **Rolle**.
 - Wenn im **Elternhaus** schon **Leitungswasser getrunken** wurde, wird dies **häufiger übernommen**.
 - **Umweltbewusstsein** und **Nachhaltigkeit** stellen zudem **teils Motive** dar.
 - Insbesondere die bei Leitungswasser **entfallenden Transportkosten** und **Verpackungsmaterialien** werden an dieser Stelle angeführt.



Schlussfolgerungen (VIII)

Leitungswasser (ohne Kohlensäure) (III)

- Die **Wirkung** von **Leitungswasser (ohne Kohlensäure)** auf **physischer Ebene** wird **meist** als **"durstlöschend"** beschrieben.
 - Durch die **Möglichkeit** den **Wasserhahn** auf **"kalt"** zu **stellen**, wirkt es **teils** zudem **"kühlend"**.
 - Da man es **durch** die **"stille"** **Eigenschaft** **"schnell wegtrinken"** kann, wirkt es **teils** **"förderlich für die Gesundheit"** und **"reinigend"**.
 - **Vereinzelt** wird von einer **Unterversorgung** des **Körpers** ausgegangen, **wenn angenommen** wird, **dass Leitungswasser weniger Mineralien** als Mineralwasser enthält.

- Die **Auswirkungen** auf das **psychische Befinden** werden **ambivalent erlebt**.
 - **Einerseits** fühlen sich die Befragten **durch** die **"ständigen Kontrollen"** **grundsätzlich "sicher"** beim Trinken.
 - **Teils** wird zudem ein **"gutes Gefühl"** beschrieben, das mit der **"Schonung der Umwelt"** und der **"Nachhaltigkeit"** einhergeht. Somit dient es **teils** der **Gewissensentlastung**.
 - **Andererseits** werden **"Zweifel"** bei der **Sicherstellung** der **Qualität** des **Leitungswassers "bis zum eigenen Wasserhahn"** beschrieben, wodurch ein **"unsicheres"** und **"unwohles Gefühl"** entsteht.

- **Oft** fungiert die **"Angst vor Rückständen und Verschmutzungen"** als **Verwendungsbarriere**.
 - **Verschmutzungen**, die sich entweder **aus** den **Hausleitungen** (z.B. "Rost") ergeben, **oder im Klärwerk nicht ganz rausgefiltert** werden, **bedingen** diese **Angst**. Zudem erlebt man es **oft** als **negativ**, **wenn** das **Leitungswasser "zu viel Kalk"** enthält.
 - Auch der **"mangelnde Mineraliengehalt"** sowie der **Geschmack** werden **teils** als **Barrieren** angeführt.
 - Die **Unkenntnis** der genauen **Herkunft** des **Leitungswassers** fungiert **teils** als **Barriere**.
 - Auch dass diese **nicht** mit **Bilderwelten aufgeladen** ist.
 - **Vereinzelt** wird auch auf ein **"generell verschmutztes Leitungswasser"** hingewiesen.
 - Etwa durch **"Düngemittel"** oder **"Arzneimittel"**.
 - **Einige Befragte beschreiben** zudem eine **mangelnde Vorzeigbarkeit in sozialen Situationen**.

Schlussfolgerungen (IX)

Leitungswasser (mit Kohlensäure versetzt) (I)



- Wird **spontan** mehrheitlich mit **Wassersprudlern** der Marke **"SODASTREAM"** und den benötigten **"Kartuschen"** assoziiert.
 - Während es **häufig positiv erlebt** wird, dass man es **"zu Hause"** machen kann und daher **"kein Schleppen / kein Tragen"** notwendig ist, wird die **Notwendigkeit** die **Kartuschen austauschen** zu **müssen** teils als **"aufwendig"**, **"umständlich"** und **meist** als **"teuer"** erlebt.
 - Es **wirkt grundsätzlich "erfrischend"** und der **Kohlensäuregehalt** erscheint nach eigenen Vorlieben **"individuell dosierbar"**.
 - Teils wird es **zudem** als **"umweltfreundlich"** und **"nachhaltig"** erlebt, **da keine Transportkosten** und **Verpackungen** anfallen.
 - Die **Herkunft** wird **durchweg** wie die **von Leitungswasser** (ohne Kohlensäure) **im "Klärwerk"** **imaginiert** und wirkt **weiterhin "wenig natürlich"**.

- Auf **emotionaler Ebene** wird **Leitungswasser (mit Kohlensäure versetzt)** **ambivalent** erlebt.
 - Teils wird ein **"gutes Gefühl"** beschrieben, was darauf beruht, dass man dadurch **"umweltbewusster"** und **"nachhaltiger"** lebt. So dient es der **Gewissensentlastung**.
 - Teils wird es, **aufgrund** der erlebten **eingeschränkten Verfügbarkeit** der **Kartuschen**, als **"aufwendig"**, **"nervig"** und **"umständlich"** erlebt, woraus im Erleben der Befragten eine **gewisse "Lustlosigkeit"** und **"Ablehnung"** resultieren.

- Das **projektive Verwenderbild** wird **ähnlich** zu dem des **"normalen Leitungswassers"** erlebt.
 - So werden **teils** erneut **"Umweltbewusste"**, **"Ökos"** und **"Menschen, denen Nachhaltigkeit wichtig ist"** beschrieben.
 - **Teilweise** werden weiterhin **"Ältere"** bzw. **"Faule"** beschrieben.
 - **Zudem** werden nun **teils** auch **"Großfamilien"** als projektive Verwender angeführt.
 - In denen viele verschiedene Vorlieben bezüglich des Kohlensäuregehalts bestehen.



Schlussfolgerungen (X)

Leitungswasser (mit Kohlensäure versetzt) (II)

- **Öfter** wird eine **verstärkte Verwendung** in **sozialen Situationen** beschrieben.
 - Da **Leitungswasser (mit Kohlensäure versetzt)** "**edler**" und "**abwechslungsreicher**" als "**bloßes**" **Leitungswasser** empfunden wird.
 - **Häufig** wird "**keine Kästen schleppen**" zu **müssen** als **Verwendungsmotiv** angegeben.
 - Dies **insbesondere, wenn kein wirklicher Mehrwert von Mineralwasser gesehen** wird.
 - **Teils begründet** auch der **regulierbare Kohlensäuregehalt** eine **Verwendung**.
 - **Vereinzelt** wird die **Lust** auf "**geschmackliche Variation**" als **Verwendungsgrund** benannt (z.B. durch den Einsatz von "Sirup").

- Die **Auswirkungen auf das physische Befinden** **polarisieren** im Erleben der Befragten.
 - Die **Kohlensäure** wirkt **teils "belebend"**, wodurch man sich "**aktiver**" und **generell "fitter"** fühlt.
 - **Teils** werden ein "**aufgeblähtes Gefühl**" sowie "**Rülpsen**" und "**Aufstoßen**" als **negative Auswirkungen auf den Körper** beschrieben.
 - **Vereinzelt** wird davon ausgegangen, dass der **Körper nicht richtig versorgt** wird, da **Leitungswasser "weniger Mineralien"** enthält.

- Die **Auswirkungen auf das psychische Befinden** werden **ambivalent** erlebt.
 - **Einerseits** fühlen sich die Befragten, wie bei Leitungswasser (ohne Kohlensäure, durch die "ständigen Kontrollen" **grundsätzlich "sicher"**.
 - **Zudem** wirkt **Kohlensäure generell "erfrischend"**, wodurch **teils ein "lebendigeres" Gefühl** beschrieben wird.
 - Des Weiteren verbinden die Befragten die **individuelle Dosierung** des **Kohlensäuregehalt** **teils mit "Abwechslung"**.
 - **Teils** wird zudem ein "**gutes Gefühl**" beschrieben, da es als "**umweltfreundlicher**" und "**nachhaltiger**" als Mineralwasser erlebt wird.
 - **Andererseits** bestehen jedoch **weiterhin "Bedenken"** und "**Unsicherheit**", da das "**Wasser aus der Leitung**" **kommt**.
 - Diese **Zweifel bezüglich** der **Wasserqualität resultieren in** einem "**unwohlen**" und "**unsicheren**" **Gefühl**.

Schlussfolgerungen (XI)

Stilles Mineralwasser (I)



- **Stilles Mineralwasser wirkt meist "sauber" und "rein" und wird als "Durstlöscher" erlebt.**
 - *Wirkt daher **mehrheitlich "gesund"** sowie **insbesondere** für die **Zubereitung** von **Babynahrung geeignet**.*
 - ***Oftmals** als **"natürlich"** erlebt, da eine **Herkunft aus "Quellen in der Natur" imaginiert** wird.*
 - ***Dabei** werden **meist "Quellen tief aus der Erde" umgeben von "Natur"** beschrieben.*
 - ***Stilles Mineralwasser** wird **überwiegend** mit **"Mineralien"** assoziiert.*
 - *Die **Verwender** von **Mineralwasser** erleben dies als **besonders wichtig** und **differenzierend zu Leitungswasser**. **Regelmäßige Leitungswasser-Verwender** beschreiben **stilles Mineralwasser** jedoch **öfter** als **"unnötig"**, da sie **keinen** relevanten **Unterschied zu Leitungswasser** sehen.*

- **Die hervorgerufenen Emotionen polarisieren im Erleben der Befragten.**
 - ***Mineralwasser-Verwender** beschreiben ein **Gefühl** der **"Sicherheit"**, da es als **"sauber"**, **"rein"** und **"natürlich"** empfunden wird.*
 - ***Zudem** vermittelt die **Herkunftsimagination** ein **"ruhiges"**, **"entspanntes"** und **"ausgeglichenes"** Gefühl.*
 - ***Regelmäßige Leitungswasser-Verwender** reagieren hingegen **öfter "genervt"** und **"ablehnend"**.*
 - ***Zudem** reagieren sie insbesondere **in Anbetracht anfallender Transportkosten** und **Verpackungsmaterialien "unverständlich"**.*

- **Als typische Verwender werden insbesondere "gesundheitsbewusste Menschen" sowie "Vieltrinker" erlebt.**
 - *Die **stilles Mineralwasser** bevorzugen, da es **"leichter runtergeht"** und so **"größere Mengen" trinkbar** sind.*
 - *Die zudem **Wert auf die Zufuhr** von **ausreichend Mineralien** legen.*
 - ***Vereinzelt** wirken zudem **Menschen** als **projektive Verwender**, denen **soziale Vorzeigbarkeit wichtig** ist.*

Schlussfolgerungen (XII)

Stilles Mineralwasser (II)



- Die **Verwendung** von **stillem Mineralwasser** wird **typischerweise "nebenbei im Alltag"** gesehen.
 - Wirkt zudem **häufig insbesondere** zum **Sport- oder Essenskonzext** passend.
 - Als **Verwendungsmotiv** werden **häufig** die **Reinheit** und **Sauberkeit** angeführt, die ein **"sicheres" Gefühl** vermitteln.
 - Wird **im Grundsatz** als **sozial vorzeigbar** erlebt.
 - **Teils** wirken **insbesondere** die **enthaltenen Mineralien** als **Attraktor**.
 - **Zudem begründet** die **"idyllische" Quellimagination** **teils** eine **Verwendung**.

- Die **Auswirkungen** auf das **körperliche Befinden** werden **mehrheitlich positiv** erlebt.
 - Wirkt **meist "durstlöschend"** sowie **"gesundheitsfördernd"**.
 - Da man durch die **"stille" Eigenschaft "schnell und viel trinken"** kann, wirkt es zudem **teils reinigend**.
 - **Teils stellen** die **enthaltenen Mineralien** im Erleben der Befragten **sicher, dass der Körper ausreichend versorgt** wird.

- Die **Auswirkungen** auf das **psychische Befinden** **polarisieren** im Erleben der Befragten.
 - Für die **Mineralwasser-Verwender** äußert sich das Trinken von stillem Mineralwasser darin, dass man sich **"sicher" fühlt**, da es **"rein und sauber"** sowie **"natürlich"** ist. Zudem beschreiben sie ein **"gutes Gefühl"**, da man **"etwas für seine Gesundheit tut"**.
 - Weiterhin **wirkt** es, **insbesondere wegen der Quellimagination**, **teils "beruhigend"** und **"entspannend"**.
 - Die **Leitungswasser-Verwender** erleben **öfter negative Auswirkungen** auf ihr **psychisches Befinden**, da das **Trinken**, insbesondere **im Anbetracht angefallener "Transportkosten"** sowie **verwendeter "Plastikflaschen"**, **teils mit einem "schlechten Gewissen" einhergeht**.



Schlussfolgerungen (XIII)

Mineralwasser mit Kohlensäure (I)

- **Mineralwasser mit Kohlensäure wird überwiegend als "prickelnd" beschrieben und mit Mineralien assoziiert.**
 - *Wegen der Kohlensäure wird es zudem **grundsätzlich** als "erfrischend" sowie **teils "belebend"** erlebt*
 - *Teils wird die Kohlensäure jedoch auch **mit negativen körperlichen Auswirkungen** (z.B. "Völlegefühl", "häufiges Aufstoßen") assoziiert.*
 - *Mineralwasser mit Kohlensäure wirkt **mehrheitlich "sauber" und "rein"**.*
 - *Die **Herkunft** wird, wie beim **stillen Mineralwasser**", in Form von "**natürlichen Quellen tief aus der Erde**" imaginiert.*
 - *Die **Kohlensäure** wird im Erleben der Befragten **überwiegend "nachträglich" in der "Fabrik" des Wasserunternehmens zugesetzt.***

- **Wird mehrheitlich mit positiven Emotionen assoziiert.**
 - *Vermittelt **grundsätzlich** ein **Gefühl** von "**Sicherheit**", da es "**sauber**", "**rein**" und "**natürlich**" wirkt.*
 - *Zudem wirkt es **teils "lebendig" und "energiespendend"**.*
 - *Vereinzelt ruft es auch **negative Emotionen** hervor, da die "**viele Kohlensäure**" ein "**belastendes**" **Gefühl** vermittelt.*
 - ***Einige Befragte äußern** zudem die **Sorge**, dass "**Weichmacher**" und "**Mikroplastiken**" von "**Plastikflaschen**" ins Wasser **übergehen** und sich **negativ auswirken** können.*

- **Spontan werden häufig "unternehmungslustige Leute" als typische Verwender erlebt.**
 - *Dies **insbesondere wegen der "prickelnden" Eigenschaft** sowie **wegen der teils erlebten "belebenden" und "energiespendenden" Wirkung.***
 - *Teils werden **zudem "Sportler"** als projektive Verwender erlebt, die sich "**nach dem Training richtig erfrischen**" wollen.*



Schlussfolgerungen (XIV)

Mineralwasser mit Kohlensäure (II)

- Grundsätzlich wird die Verwendung von Mineralwasser mit Kohlensäure "nebenbei im Alltag" gesehen.
 - **Verstärkt** werden **Momente mit erhöhtem Erfrischungsbedürfnis** (z.B. "nach körperlichen Anstrengungen") beschrieben.
 - Die Befragten benennen **jedoch auch Situationen** (z.B. "beim Sports"), **in denen es durch die Kohlensäure weniger geeignet** wirkt.
 - Es wird **des Öfteren mit "Essenssituationen"** ("alleine" und "mit anderen") verbunden.
 - Da es mit **mehr Trinkqualitäten** verbunden wird und **sozial vorzeigbar** wirkt.
 - **Einige Befragte** erleben zudem eine **Verwendung "nach dem Essen"**, da es "**magenaktivierend**" erlebt wird.
 - **Vereinzelt** wirkt es **geschmacklich** zudem "**aufregender**" und "**genussvoller**" als "**stilles Mineralwasser**".

- Mineralwasser mit Kohlensäure wirkt **grundsätzlich "erfrischend"** auf den Körper. Die **weiteren Auswirkungen polarisieren** im Erleben der Befragten.
 - **Teils** wird die **Wirkung** als "**belebend**" und "**energiespendend**" beschrieben. **Zudem stellen die enthaltenen "Mineralien"** im Erleben der Befragten **teils die "ausreichende Versorgung" des Körpers sicher**.
 - **Teilweise** werden aber auch "**unangenehme**" **Effekte** beschrieben, wie beispielsweise "**Aufstoßen**", "**Völlegefühl**" und "**aufgebläht sein**".

- Die **Auswirkungen auf das psychische Befinden** werden **mehrheitlich positiv** erlebt.
 - Es wird **grundsätzlich ein Sicherheitsgefühl** verspürt.
 - Zudem werden **durch die Kohlensäure teils "Abwechslung" sowie ein "lebendigeres" Gefühl** beschrieben
 - In **einigen Fällen** werden **negative Auswirkungen** beschrieben, wenn die **Sorge** besteht, dass "**Schadstoffe**" von den "**Plastikflaschen**" **ins Wasser übergehen**.



Schlussfolgerungen (XV)

Gefiltertes Wasser (I)

- Wird **mehrheitlich** mit den **Geräten** der **Marke "BRITA"** sowie mit den **benötigten "Filtern"** assoziiert.
 - **Gefiltertes Leitungswasser** wirkt **grundsätzlich "sauber" und "rein"**, da **"Kalk" und "Ablagerungen" herausgefiltert** werden.
 - **Teils** bestehen jedoch auch **Zweifel**. Insbesondere, wenn **angenommen** wird, dass **neben den "Schmutzpartikeln" auch "Mineralien herausgefiltert"** werden.
 - **Zudem** wird gefiltertes Wasser **teils mit einem "anderen" und "komischen Geschmack" assoziiert, der "seltsam" erscheint**.
 - Die **Notwendigkeit** den **Filter regelmäßig austauschen zu müssen** wird **teils** als **"umständlich", "zeitaufwendig" und mehrheitlich als "höherpreisig"** erlebt.
 - Die **Herkunft** wird **durchweg wie** die von **Leitungswasser (ohne Kohlensäure)** im **"Klärwerk"** imaginiert und wirkt weiterhin **"wenig natürlich"**.

- Die hervorgerufenen **Emotionen polarisieren** im Erleben der Befragten.
 - **Teils** erleben die Befragten ein **erhöhtes "Sicherheitsgefühl" aufgrund des "Reinigungsprozesses"**. **Durch** die empfundene **"Unbedenklichkeit"** werden zudem **vereinzelt "Wohlfühlen"** sowie **"Leichtigkeit"** vermittelt.
 - **Zum Teil** beschreiben die Befragten jedoch auch **"Zweifel"** und damit verbunden **"Unsicherheit" darüber, "was genau herausgefiltert" wird und ob auch "Mineralien" dabei "entfernt"** werden.

- Als **typische Verwender** werden **teils "Ökos"** erlebt.
 - Die **"kein Mineralwasser aus Plastikflaschen" trinken** wollen, es **aber dennoch so "unbedenklich wie möglich"** wollen.
 - **Teils** werden auch **"Menschen mit gesundheitlichen Problemen" und "sehr ängstliche Menschen", die kein Risiko eingehen** wollen, benannt.



Schlussfolgerungen (XVI)

Gefiltertes Wasser (II)

- **Öfter** wird eine **Verwendung** im **Alltag** beschrieben, wenn **"kein Zeitdruck"** besteht.
 - Der **Prozess** des **Filterns** wird **teils** als **"zeitaufwendig"** wahrgenommen, **weswegen** er **passend zu Situationen** erlebt wird, die **"weniger stressig"** sind.
 - **Teils** wird die **Verwendung von gefiltertem Wasser** mit **gesundheitlichen Problemen** oder **Ängsten** in Verbindung gebracht.
 - Wenn man den **Körper schonen** muss und **"auf Nummer sicher gehen"** möchte.
 - **Teilweise** wird eine **Verwendung** im **"Arbeitsalltag im Büro"** beschrieben, wo das **Wasser "morgens durchläuft"** und **"im Laufe des Tages genutzt"** wird.

- Die **physischen Auswirkungen** **polarisieren** im Erleben der Befragten.
 - **Teils** wirkt es **"besonders sauber"** und **"rein"** und wirkt daher **"gesünder"**.
 - **Teilweise** wird von einer **Unterversorgung** des **Körpers** ausgegangen, **wenn angenommen** wird, **dass die Mineralien mit herausgefiltert** werden.

- Die **Auswirkungen** auf das **psychische Befinden** **polarisieren** ebenfalls im Erleben der Befragten.
 - **Teils** wird ein **"stärkeres Gefühl** von **Sicherheit"** empfunden, **da** das **Wasser "gereinigt"** wurde. Dies sorgt bei **einigen Befragten** für ein **gesteigertes "Wohlbefinden"**.
 - **Teils** wird jedoch auch die **"Sorge"** beschrieben, **dass "Mineralien ebenfalls herausgefiltert"** werden, **wodurch** ein **"Mangel für den Körper"** entstehen könnte. **Vereinzelt** besteht zudem die **"Angst"**, **dass der Filter nach einer gewissen Zeit "verschmutzt"** bzw. **"verkeimt"**.

Schlussfolgerungen (XVII)

Erlebte Trends & Veränderungen (I)

- In der Wahrnehmung der Befragten wird **generell** eine "**bewusstere Lebensweise**" angestrebt.
 - So wird **neben** einer "**gesunden und ausgewogenen Ernährung**" in ihrem Erleben **insbesondere darauf geachtet, genug Flüssigkeit (Wasser) zu sich zu nehmen.**
 - **Zudem wird generell und insbesondere mit zunehmendem Alter "mehr Wasser" anstelle anderer Getränke, z.B. "Säfte" oder "Limonaden", getrunken. Insbesondere, da sich das "Gesundheitsbewusstsein" und das Wissen, welchen Beitrag das Trinken von Wasser zum eigenen "Wohlbefinden" beiträgt, steigern.**

- Befragte nehmen ein **zunehmend verändertes Bewusstsein im Kontext von Wasser wahr.**
 - "**Umweltgedanken**", "**Nachhaltigkeit**" und "**Regionalität**" **spielen gefühlt eine größere Rolle bei der Wahl bzw. Kaufentscheidung.**
 - "**Ein Trend zurück zu Glas**" wird erlebt und oft befürwortet. Auch wird gefühlt **mehr auf die anfallenden Transportwege geachtet.**

- Es wird **fast durchweg ein erweitertes "Getränkeangebot"** erlebt.
 - Die **Auswahl der Wassermarken, die sich in ihrer "Qualität" und ihrem "Angebot" unterscheiden, ist in der Wahrnehmung der Befragten gestiegen** (z.B. mehr Wasser in "Bio-Qualität").
 - **Besonders häufig wird "Wasser in immer mehr verschiedenen Geschmacksrichtungen" erlebt. Neben neuen "exotischen Sorten" bspw. "Maracuja" werden auch "saisonale Sorten", wie etwa "Rhabarber" oder "Holunder", vermehrt wahrgenommen.**
 - **Einige Befragten beschreiben eine stärkere Verbreitung und Präsenz von "exotischen Wässern", wie z.B. "FIJI Wasser".**
 - **Zudem wird ein wachsendes Angebot von "zuckerarmen Getränken" wahrgenommen. Als Beispiel wird öfter die "neue COCA-COLA light" Range angeführt.**

Schlussfolgerungen (XVIII)

Erlebte Trends & Veränderungen (II)

- » **Teils** wird die **Sorge** beschrieben, dass **PET-Flaschen** sich "**negativ**" auf den **Körper** auswirken können.
 - » *In der Wahrnehmung der Befragten könnten **PET-Flaschen** "**giftige Stoffe**" abgeben, die "**krebserregend**" sein können, was zu **Bedenken** bei der **Verwendung von Plastikflaschen** führt.*
 - » ***Vereinzelt** wird zudem **in Frage gestellt**, **ob** ein **Mineralwasser** auch **wirklich** das **enthält**, was es **verspricht**. **Weiterhin** wird **vereinzelt** die **Angst** beschrieben, dass **Mineralwasser länger in den Flaschen steht** und die "**Qualitätskontrolle**" somit "**schon länger her**" ist.*

- » **Öfter** führen die Befragten an, dass **in Zukunft** die "**Schonung der Umwelt**" immer wichtiger werden wird.
 - » *So gehen sie davon aus, dass die **Bedeutung** von "**Regionalität**", "**Umweltschutz**" und "**Nachhaltigkeit**" **zunehmen** wird.*
 - » *In der Wahrnehmung einiger Befragter wird, in **Anbetracht der Flut** von **Werbe-** und **Produktversprechen**, zudem die "**Reduzierung aufs Wesentliche**" an **Bedeutung gewinnen**.*

Schlussfolgerungen (XIX)

Verkostung

- Im Rahmen der **Verkostung** der **drei stillen Wasserarten (V1-V3)** werden **fast durchweg Geschmacksunterschiede** wahrgenommen.



- Dabei wird **V2 (GEROLSTEINER Naturell)** mit **leichtem Vorsprung, dicht gefolgt** von **V1 (Leitungswasser ohne Kohlensäure)**, als **das am besten schmeckende Wasser** beschrieben.
- Somit erweist sich die **geschmackliche Ablehnung von Leitungswasser grundsätzlich als unbegründet.**

- Bei den 3 **Wasserarten mit Kohlensäure (K1-K3)** werden **durchweg geschmackliche Unterschiede** erlebt.



- Insgesamt wird **K1 "Leitungswasser (mit Kohlensäure versetzt)"** am **ansprechendsten** erlebt. **Gefolgt von K3 "Gefiltertes Wasser (mit Kohlensäure versetzt)"**.

- **Bezüglich** der **vorher von den Befragten geäußerten Präferenzen** zeigt sich, dass diese **in beiden Verkostungsrunden teils herausgeschmeckt werden und sich bestätigen.**

- *Teils jedoch auch nicht.*

Schlussfolgerungen (XX)

Exploration von Trinkgefäßen

➤ Die Idee "Trinken statt Tragen" wird **spontan oftmals nicht verstanden**.

- So werden die **Bezeichnungen auf den Gläsern nur selten direkt mit Namen für Leitungswasser assoziiert**.
- **Einige Befragte denken stattdessen spontan an "eher unbekannte Mineralwassermarken"**.
- **Wird die Idee verstanden, so polarisiert sie im Erleben der Befragten**.
 - **Teils wirkt sie "kreativ" und "lustig" und wertet daher die Verwendung von Leitungswasser auf**.
 - **Teilweise wird sie als "albern" empfunden und wirkt sich negativ auf die Verwendung von Leitungswasser auf**.
 - **Zudem wirken die Worte "Rohr-", "Leit-" und "Kran-" meist nur "wenig natürlich" und lassen die Befragten teils an "Ablagerungen denken"**.



➤ **Grundsätzlich lässt sich eine höhere soziale Vorzeigbarkeit von Leitungswasser in Glas-Karaffen konstatieren. Die Gläser und die Karaffe mit dem Aufdruck des Trinkwasser-Logos wirken im Grundsatz ansprechend.**

- **Die Gläser und die Karaffe wirken aufgrund ihrer Form sowie durch die Dicke des Glases oft "hochwertig" und wirken im Grundsatz sozial vorzeigbar**.
 - **Insbesondere die Karaffe wird als "praktisch" erlebt, um sie "gemeinsam mit Gästen" zu nutzen, da nicht ständig einzelne Gläser am Wasserhahn aufgefüllt werden müssen**.
 - **Durch die Benutzung der Karaffe wirkt Trinkwasser im Rahmen der Esskultur zudem anbietbarer und kultivierter**.
 - **Teils vermittelt die Nachhaltigkeit, die mit der Verwendung der Karaffe einhergeht, ein "gutes Gefühl"**.
- **Des Öfteren wird jedoch das Logo und dessen Bezug zum Wasserhahn bzw. zur Leitung bemängelt (insbesondere in Köln)**.
 - **Wirkt mehrheitlich nur "wenig natürlich" und ruft teils Assoziationen an "Ablagerungen" hervor**.



Empfehlungen (I)

- Wir **empfehlen grundsätzlich** eine stärkere **Aufklärung** über den **Wasserkreislauf**. Dabei sollten insbesondere die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:
 - Die **Betonung der Rolle des Wasserwerks**:
 - Da sich **im Rahmen** dieser **qualitativen Studie vorrangig** das **Klärwerk mit dem Wasserkreislauf verbunden** zeigt, **empfehlen wir insbesondere die Rolle des Wasserwerkes stärker zu betonen** und es auf diese Art und Weise **in den Köpfen der Menschen zu etablieren**.
 - Dies erscheint **besonders zentral, da das Wasserwerk grundsätzlich positiver konnotiert ist als das Klärwerk**.
 - Da das **Klärwerk spontan fast durchweg mit Fäkalien und höhergradig verschmutzten Wasser assoziiert** wird.
 - Die **Betonung der Versickerung in der Natur** nach der Entlassung aus dem **Klärwerk in Fließgewässer**:
 - Im Rahmen der **Abwasserreinigung empfehlen den Aspekt stärker zu betonen**, dass das **Wasser nach dem Klärwerk in Fließgewässer geleitet** wird und **anschließend eine Versickerung stattfindet**.
 - Demnach eine **Betonung des Reinigungsprozesses durch die Natur**.
 - **Dabei sollten insbesondere die Parallelen zur Filterung in der Natur herausgestellt** werden, **um die Natürlichkeit stärker hervorzuheben**.
 - **Zudem sollte die Entlastung der Natur durch solche Kläranlagen akzentuiert** werden, **die mit den Mengen des vom Menschen produzierten Abwassers völlig überfordert** wäre.
 - Auf diese Art und Weise werden verstärkt die **Aspekte der Umweltfreundlichkeit und der Nachhaltigkeit zum Ausdruck gebracht**.

Zu vermittelnder Wasserkreislauf

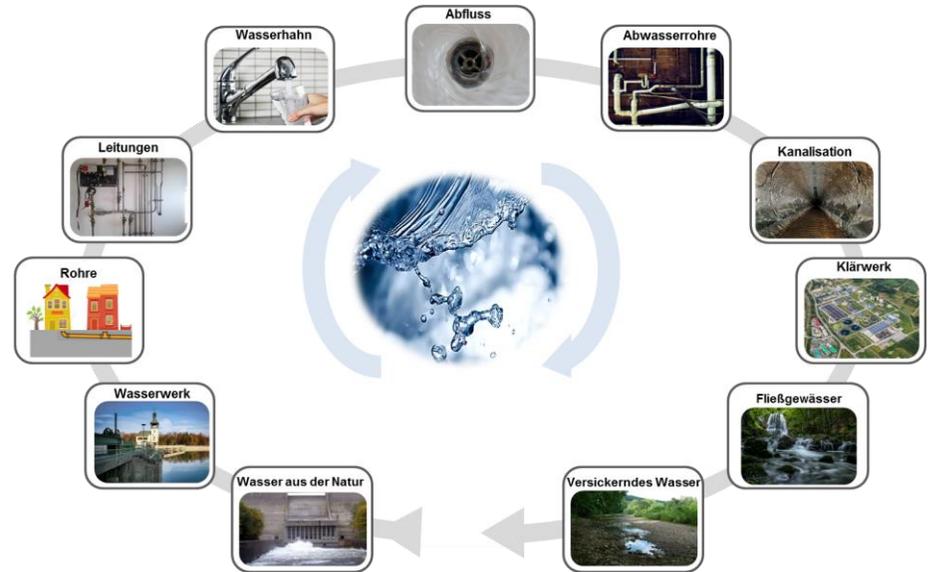


Erlebter vs. zu vermittelnder Wasserkreislauf

Wasserkreislauf im Erleben der Befragten



Zu vermittelnder Wasserkreislauf



Empfehlungen (II)

» Weiterhin **empfehlen** wir die **folgenden Maßnahmen** im Rahmen einer besseren sozialen **Vorzeigbarkeit** von **Trinkwasser** zu treffen:

» **Überarbeitung des Trinkwasser-Logos:**



» **Obwohl** sich die **Trinkwasser-Karaffe** sowie die **–gläser im Grundsatz als ansprechend** herausgestellt haben, wurde **des Öfteren** das **Trinkwasser-Logo** und **dessen Bezug zum Wasserhahn bzw. zur Leitung bemängelt**.

» Im Rahmen dessen **empfehlen** wir das **Logo weg von der Leitung** und **verstärkt Richtung Naturalness auszurichten**.

» Dies **erscheint insbesondere zentral**, da sich die **Tatsache**, dass das **Trinkwasser aus der Leitung** kommt als eine der **zentralen Barrieren** gezeigt hat: **Leitungen** werden **als potenzieller Herd für Bakterien und Verschmutzungen** (z.B. Rost, Kalk) angesehen und wirken nur **wenig ansprechend**.

» **Unter dem Gesichtspunkt der Überarbeitung des Logos** erscheint die **Idee** der **Trinkwasser-Karaffen und Gläser im Hinblick auf eine gesteigerte soziale Vorzeigbarkeit als zielführend**.



» Die **Verwendung** der Gläser "**Trinken statt Tragen**" kann **nicht empfohlen** werden.

» Die Idee wird meist **nicht verstanden** und weist eine zu starke **gestaltliche Nähe** zu "**Leitungen**" auf.



Empfehlungen (III)

- Grundsätzlich empfehlen wir **Trinkwasser stärker** mit **Naturbildern** aufzuladen.



z.B. Trinkwassertalsperre Frauenau



z.B. Trinkwassertalsperre Muldenberg



z.B. Trinkwassertalsperre Stollberg

- So zum Beispiel durch die **Abbildung** von **Talsperren** oder **Grundwasserreservaten**, die **vordergründig möglichst unberührte Naturlandschaften aufzeigen**.
 - Auf diese Art und Weise soll die **Illusion** der "**Natur aus der Leitung**" erzeugt und die **Natürlichkeit** von **Trinkwasser stärker betont** werden.
- Im Rahmen dessen empfehlen wir erneut den **Schritt weg von der Leitung** an sich.
 - So sollte z.B. auch die **Trinkwasser-Broschüre nicht bereits auf dem Cover auf die Leitung referenzieren** ("Frisch gezapft aus der Leitung").
 - **Stattdessen** kann man jedoch eine mögliche **Verbindung von Wasserhahn und Natur** in Betracht ziehen und so z.B. einen Quellbach aus dem Wasserhahn laufen lassen.

Empfehlungen (IV)

- Die Bezeichnung "**Trinkwasser**" wird von den Befragten **nicht verwendet**, wenngleich das **Wording** als **zielführend** einzuschätzen ist.
 - Weil "**Trinkwasser**" im Erleben der Verbraucher aus der "**Leitung**" **kommt**, wird es quasi **durchweg** als "**Leitungswasser**" **bezeichnet** sowie verstanden und **belebt** die damit oft **verbundenen negativen Assoziationen** zu den "**Leitungen**".
 - "**Trinkwasser**" **belebt nicht** die **negativen Assoziationen** zu den "**Leitungen**", wird dafür **aber** oft **eher global verstanden** und wirkt **nicht** zu den **vielfältigen Einsatzbereichen** von **Wasser** aus der **Leitung** **passend**.
 - Dies mag **erklären**, warum der **Begriff** sich seit der **Vorstudie** von vor **10 Jahren nicht weiter** im **Sprachgebrauch durchgesetzt** hat.
 - Um den Begriff "**Trinkwasser**" **stärker** in den Köpfen der Befragten zu **verankern**, empfehlen wir die Nennung von "**Leitungen**" und "**Leitungswasser**" in der Kommunikation möglichst **konsequent zu vermeiden**.

- Es bestehen oft **Befürchtungen** gegenüber **Stoffen / Partikeln**, die sich in den **Rohren im Haus absetzen**, deren **Abmilderung** wir **empfehlen**.
 - Primär sind dies "**Kalk**" und "**Rost**".
 - Hinzu kommen **nebulöse Vorstellungen** über "**Bakterien**" und "**Keime**", die sich ebenfalls in den **Rohren befinden**.
 - Hier erscheint eine **Aufklärung** denkbar, dass **Ablagerungen** von **Kalk** und **Rost** nur **selten in relevanten Mengen** vorkommen und dass diese Stoffe **nicht gesundheitsschädlich** sind.
 - **Gestalthaft** erscheint sogar eine **positive Aufladung** von **Kalk** denkbar, da er z.B. auch aus den **lebensnotwendigen Mineralien Calcium** und **Magnesium** besteht.
 - Zudem empfehlen wir eine **Aufklärung**, dass "**Keime**" und "**Bakterien**" nur sehr selten in den **Leitungen vorkommen**.

Empfehlungen (V)

- Zudem empfehlen wir **über Maßnahmen nachzudenken, die dem Verbraucher potenzielle Ängste nehmen können.**
 - Dies betrifft vor allem die **"letzten Meter" der eigenen Leitungen** im Haus.
 - So zum Beispiel **Teststreifen**, um die **Wasserqualität im eigenen Zuhause selbstständig überprüfen** zu können.
 - Hiermit könnte auch den **Befürchtungen** gegen **Keime** und **Bakterien entgegengewirkt** werden.

- Weiterhin **empfehlen** wir die **Vorteile** gegenüber **Mineralwasser stärker zu betonen**, die sich über **Umweltfreundlichkeit** und **Nachhaltigkeit** ergeben.
 - Indem die **aufgezeigten Aspekte** der **Umweltfreundlichkeit** sowie der **Nachhaltigkeit stärker betont** werden.
 - Im Rahmen dessen sollten speziell die **entfallenden Transportwege herausgestellt** werden.